

3. Bezirk – Landstraße

Angenommene Anträge aus den
Bezirksvertretungssitzungen 2024

Antrag betreffend Stühle mit Schreibpult im Amtshaus

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen, die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt wien (u.a. MA 34) im Zusammenwirken mit dem Finanzausschuss zu ersuchen, die Bereitstellung von Stühlen mit integriertem Schreibpult für den Sitzungssaal des Amtshauses zu prüfen.

Begründung:

Aus Platzmangel können in einer "normalen" Sitzordnung nicht alle Bezirksräte an einem Tisch sitzen. Sollte es erneut zu einer "Corona-Sitzordnung" kommen müssen, würden alle Bezirksräte während der Bezirksvertretungssitzung ohne Tisch sitzen. Das Arbeiten für Bezirksrätinnen und Bezirksräte im Rahmen der Bezirksvertretungssitzungen auf Sesseln ohne Tische ist nur eingeschränkt möglich. Stühle mit integriertem Schreibpult (siehe Abbildung) könnten hier Abhilfe schaffen. Auch im Rathaus waren im Rahmen der letzten Untersuchungskommission derartige Sesseln im Einsatz.



BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 8.3.2024

Aufzug U3-Station Kardinal-Nagl-Platz

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP Landstraße **KLAUS BRANDHOFER** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herr Peter Hanke wird ersucht zu prüfen, ob in 1030 Wien, Kardinal Nagl Platz beim Ein-/Ausgang der Linie U 3 ein nachträglicher Einbau eines Liftes oder eine alternative Form möglich ist.

BEGRÜNDUNG

Derzeit ist die U-Bahnstation Kardinal-Nagl-Platz für ältere Menschen, gehbehinderte Personen, Mütter mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrer nicht barrierefrei zugänglich. Diese Gruppen müssen einen Umweg von etwa 190 Meter in Kauf nehmen, um einen Lift zur U3-Station zu erreichen. Dies stellt eine erhebliche Einschränkung der Mobilität und Unannehmlichkeit für viele Bewohner und Besucher dar.

Straßenbeleuchtung

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag.Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.03.2024 folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin Mag. Ulli Sima wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen (33,46) um Prüfung und Errichtung einer adäquaten Beleuchtung/Ausleuchtung der Radüberfahrt und des Fußgängerüberganges in 1030 Wien, Kreuzung Invalidenstraße Ecke Marxergasse ersucht.

Begründung:

Die Straßenkreuzung ist sehr schlecht ausgeleuchtet. Wie auf dem Bild gut ersichtlich ist, haben die Autos kommend von der Marxergasse gleichzeitig grün mit den Fußgängern und Radfahrern. Es hat sich vor ein paar Wochen ein schwerer Verkehrsunfall gegen 23.00 Uhr dort ereignet, da der Autofahrer die Radfahrerinnen bei schlechten Wetterbedingungen nicht sehen konnte. Um künftig einen Teil dazu beitragen zu können, dass solche Situationen vermieden werden, ist eine gute Beleuchtung des Schutzweges, bei dieser zu jeder Tages- und Nachtzeit gut frequentierten Kreuzung, notwendig.



Anbringung von QR-Codes zur Anwendung „DEC112“ in allen öffentlich zugänglichen Toiletten und WCs in der Landstraße

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, sich dafür einzusetzen, dass in allen öffentlich zugänglichen Toiletten und WCs in der Landstraße QR-Codes mit Verweis auf die Anwendung „Stille Notruf“ von "DEC112" und weitere Informationen zum Thema Opferschutz (Telefonnummern und Adressen) angebracht werden.

Begründung:

Heutzutage ist es noch wichtiger, Schutzmaßnahmen für Frauen zu schaffen, die Angst davor haben, um Hilfe zu bitten.

Der Stille Notruf in Österreich ergänzt den barrierefreien DEC112 Notruf. Mit einem Knopfdruck wird die Polizei unbemerkt alarmiert, besonders in akuten Bedrohungs- oder Gewaltsituationen. Automatische Übertragung von wichtigen Daten wie Standort und persönlichen Informationen an die Leitstelle sowie die Option eines unbemerkten Chatkontakts sind integriert.



Das Foto zeigt die Notfall Buttons der App

„Bewegungsgeräte Pedale“ vor Parkbänken

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die Einrichtung von Bewegungsgeräte Pedale vor Parkbänken in 1030 Wien, im Arenbergpark, Kardinal-Nagl-Park, Rochuspark, Schweizergarten und Czapkapark zu prüfen.

Begründung:

Im dritten Bezirk gibt es viele ältere Menschen. Um die Gesundheit dieser Zielgruppe zu unterstützen, wäre es optimal, in den Parks vor den Bänken Bewegungsgeräte mit Pedalen aufzustellen. Übungen mit den Beinen entwickeln die Beinmuskulatur, stärken die Kniegelenke und verbessern die kardiorespiratorische Fitness.

Die Fotos zeigen Beispiele von Pedalen vor Parkbänken.



Erweiterung und Sanierung des Bezirksmuseums Landstraße

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál und Frau Veronica Kaup-Hasler - Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft werden unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, sich dafür einzusetzen, dass das Bezirksmuseum Landstraße erweitert und saniert wird.

Begründung:

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene ausstehende Reparaturen im Bezirksmuseum Landstraße aufgeschoben, und anstatt Verbesserungen zu erfahren, hat sich der Zustand des Museums verschlechtert, wie aus den beigefügten Bildern ersichtlich ist.

Die Umsetzung eines umfassenden Sanierungsprogramms ist erforderlich, um sowohl strukturelle als auch Umweltfragen des Museums anzugehen und die Einrichtungen zugänglich für Menschen mit Behinderungen zu machen, um die Exklusivität des Museums zu verbessern.

Zusätzlich könnte der Museumsbereich durch Öffnung einer zweiten Stiege erweitert werden, indem ein Holzzaun beseitigt wird, die zu einem Bereich mit mehr Platz führt.

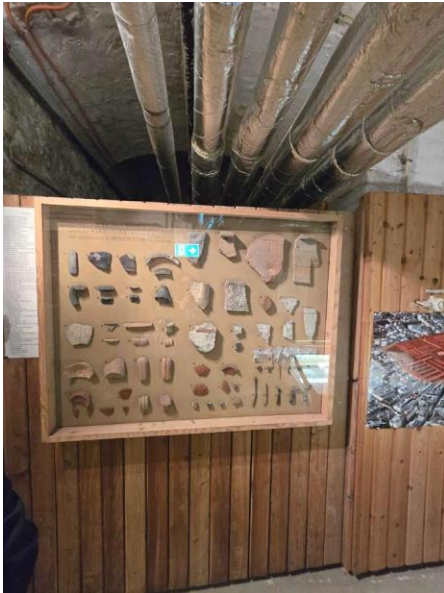
Ebenso ist eine Verbesserung der Kapazität des Veranstaltungssaals erforderlich. In seinem aktuellen Zustand ist die Kapazität auf 20 Personen beschränkt, was die Möglichkeit zur Organisation einiger kultureller Veranstaltungen einschränkt. Hier könnte der angrenzende Raum genutzt werden, der ursprünglich zum Museum gehörte, um den Veranstaltungssaal zu erweitern.

Diese Maßnahmen sind nicht nur entscheidend für die Erhaltung des kulturellen und historischen Erbes des Bezirksmuseums Landstraße, sondern bieten auch eine einzigartige Gelegenheit, das kulturelle Angebot des dritten Bezirks zu stärken und zu diversifizieren, insbesondere um das kollektive Gedächtnis unserer geliebten Landstraße zu bewahren.

Nach der Sanierung des Kunsthauses als Beispiel für umweltfreundliche Museen weltweit wäre es gerechtfertigt, unser kleines Bezirksmuseum zu sanieren. Es könnte sogar als Pilotprojekt und Beispiel für andere Bezirke in Wien dienen.

Auf den nachfolgenden Fotos kann man den schlechten Zustand des Museums sehen, sowohl innen als auch außen.





Man könnte den Holzzaun entfernen, um den Museumsbereich durch die Öffnung einer zweiten Stiege zu erweitern, die zu einem Bereich mit mehr Platz führt.

Wände in schlechtem Zustand.



Hier könnte der angrenzende Raum genutzt werden, der ursprünglich zum Museum gehörte, um den Veranstaltungssaal zu erweitern.



Lange auf dem Hof zurückgelassene Abfälle

Intensivierung des Einsatzes der Wastewatchers Hainburger Straße / Keinergasse

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass der Bereich in 1030 Wien, Hainburger Straße / Keinergasse verstärkt durch die Wastewatchers zur Bekämpfung der Verschmutzung kontrolliert wird.

Begründung:

Die Bewohner des genannten Gebietes beschweren sich, dass die Reinigungsmaßnahmen im Bereich der Hainburger Straße/Keinergasse nicht ausreichend wirksam sind. Selbst wenn Reinigungsarbeiten stattfinden, ist die Straße nach kurzer Zeit erneut stark verschmutzt.

Der verstärkte Einsatz von Wastewatchers wäre eine wirkungsvolle Maßnahme, um die Verschmutzung in der genannten Umgebung zu reduzieren und die Lebensqualität für alle Anwohner:innen nachhaltig zu verbessern.

Platzbenennung

Papst Johannes Paul II

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Katharina Himmer** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft Frau Veronica Kaup-Hasler wird ersucht die Fläche in 1030 Wien, im Bereich Strohgasse zwischen Veithgasse und Auenbruggergasse (Rückseite der Polnischen Kirche – Kirche zum Hl. Kreuz – Gardekirche) als Papst Johannes Paul II - Platz zu benennen.

Begründung:

Johannes Paul II. (1920-2005) war ein polnischer Geistlicher und der 264. Bischof von Rom (Papst) von 1978 bis 2005. Er war das sechste Staatsoberhaupt der Vatikanstadt und Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche. Sein Pontifikat dauerte 26 Jahre und 5 Monate und war damit das zweitlängste in der Geschichte des Papsttums. Er war der erste Pole und der erste Nicht-Italiener auf dem Papstthron seit 456 Jahren. Johannes Paul II. wurde am 1. Mai 2011 von Papst Benedikt XVI. seliggesprochen und am 27. April 2014 von Papst Franziskus heiliggesprochen.

Im September 1983 besuchte er die polnische Gardekirche am Rennweg, wo er unter anderem die Orgel weihte. Im Juni 1998 (3. Pastoralbesuch in Österreich) besuchte er die „CS Caritas Socialis“ in der Landstraße - Oberzellergasse. Die polnischen Katholiken haben eine starke Verbindung zu Johannes Paul II., da er nicht nur der erste polnische Papst in der Geschichte der römisch-katholischen Kirche war, sondern auch eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Glaubens und der Werte in Polen spielte. Sein Pontifikat fiel in eine Zeit, in der Polen unter dem Einfluss des Kommunismus stand, und seine entschiedene Unterstützung des

polnischen Volkes in seinem Streben nach Freiheit und Würde machte ihn zu einem Symbol des Widerstands gegen Unterdrückung.

Die Benennung eines Platzes vor einer polnischen Kirche nach Johannes Paul II. würde nicht nur seine herausragende Bedeutung für die polnische Kirche und Gesellschaft würdigen, sondern auch als Erinnerung an seine inspirierende Botschaft dienen und damit auch ein besonderes Zeichen der Wertschätzung der in Wien und auf der Landstraße ansässigen polnischen Community darstellen. Durch die Benennung eines Platzes nach ihm würden die Werte, für die er stand, lebendig gehalten und als Teil des kulturellen Erbes der polnischen Kirche gefeiert.

Das Foto zeigt eine Aufnahme der Polnischen Kirche mit einem begrünten Platz



Stillbänke im Arenberg- und Rochuspark

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht sich dafür einzusetzen, dass in 1030 Wien, im Arenbergpark und Rochuspark die Einrichtung von Stillbänken aufgestellt werden.

Begründung:

Die Einrichtung von Stillbänken verschafft Müttern mit Säuglingen und Kleinkindern, die noch gestillt werden müssen, eine erhöhte Flexibilität und Bequemlichkeit, was zu zufriedeneren Babys und gesünderen Müttern führt. Wien wurde im Jahr 2023 bereits zum elften Mal in Folge zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt. Lassen Sie uns durch solche Initiativen weiterhin dazu beitragen.

Das nachfolgende Foto zeigt ein Beispiel einer Stillbank.



Installation einer Taubenabwehr

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, Alexander Wolfinger-Krutz, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.03.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Hr. Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, an den über die Busstation hängenden Ästen des Baumes in 1030 Wien, Juchgasse geg. 2 eine Taubenabwehr (sog. „Spikes“) zu installieren.

Begründung:

In der Bezirksvertretungssitzung vom 28.09.2023 wurde bereits ein Antrag zur Beschneidung des oben genannten Baumes mehrstimmig angenommen. In der zugehörigen Beantwortung durch den amtsführenden Stadtrat Mag. Czernohorszky, wird auf die regelmäßige Kontrolle der Bäume auf Sicherheit, Pflege und Erhalt durch die Wiener Stadtgärten gemäß § 1319 ABGB verwiesen. Es mag sein, dass die Bäume selbst auf Sicherheit und Erhalt überprüft werden. Die Verschmutzung durch Kot von sich auf diesem Baum niederlassenden Tauben – insbesondere die damit einhergehende Verschmutzung darunterliegender Busstationen – wird von dieser Prüfinstanz allerdings vermutlich nicht geprüft, wodurch es zum genannten Antrag im September 2023 kam. Nachdem gemäß dem Wiener Baumschutzgesetz der Baum in der Juchgasse geg.2 nicht beschnitten werden darf, wird um die Installation einer Taubenabwehr (sog. „Spikes“) ersucht. Die Verschmutzung der Busstation und der wartenden Gäste der Wiener Linien ist keine der Landstraßer Anrainer zumutbare Situation, wodurch auf

diesem Wege eine Alternative zur Beschneidung des Baumes gefunden werden kann.

Angefügte Fotos zeigen eine Installation sog. „Spikes“ auf Ästen und die aktuelle Situation der Busstation unter dem Baum (Quelle: <https://www.welt.de/>).



Antrag betreffend FreeGym Arenbergpark

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

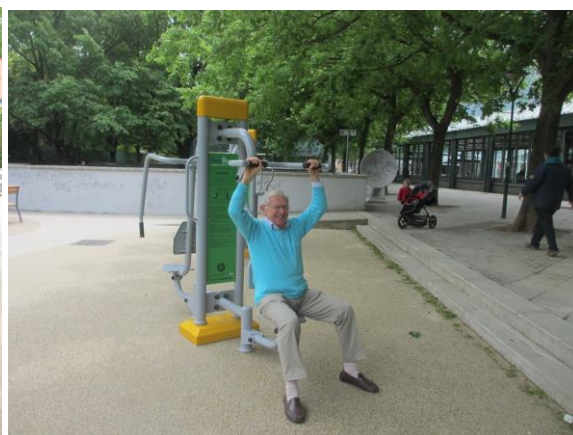
Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, einer FreeGym Anlage im Arenbergpark für die öffentliche Nutzung prüfen zu lassen.

Begründung:

Bewegung vermittelt Freude und Selbstbewusstsein und steigert die Lebensqualität. Körperliche Aktivität wirkt sich nicht nur auf die physische Gesundheit positiv aus, sondern auch auf Geist und Seele. Outdoor-Fitnessgeräte wie im Fitnesscenter - für Jugendliche, Erwachsene oder Senior:innen- ermöglichen ein niederschwelliges, aber umfassendes Training aller wichtigen Muskelgruppen im Freien.

Eine FreeGym-Anlage gibt es im Bezirk bereits im Rochuspark und erfreut sich großer Beliebtheit. Eine Ausweitung dieses Angebots auf den frequentierten Naherholungsbereich Arenbergpark soll zur Steigerung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Bezirksbevölkerung beitragen.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 08.03.2024

Antrag betreffend Ampelzeitverkürzung beim Schutzweg Radetzkystraße 17/Radetzkyplatz 3 zu Radetzkyplatz 2

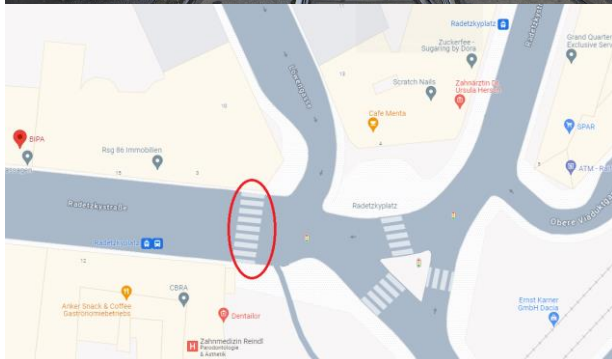
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, bzw. die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA28, MA46) werden ersucht, die Intervalle der Ampelschaltung beim Schutzweg Radetzkystraße 17/Radetzkyplatz 3 zu Radetzkyplatz 2 hinsichtlich einer Verkürzung zu überprüfen.

Begründung:

Die Ampel an besagtem Schutzweg ist für Fußgänger:innen verhältnismäßig zu lange auf Rot geschaltet, was zu längeren Wartezeiten führt. Diese von den meisten dort querenden Fußgänger:innen als zu lange empfundene Wartezeit führt dazu, dass die Ampelzeichen häufig ignoriert werden – meist, um noch rechtzeitig die Straßenbahnen an der Haltestelle der Linien 1 und O, die gegenüber der BIPA-Filiale liegt, zu erreichen. Eine Verkürzung des Intervalls würde die Wartezeiten verkürzen und darüber hinaus die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen deutlich erhöhen.



Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 8.3.2024

Antrag betreffend Aufstellung von Sitzbänken entlang des Wienflusses

Der Bezirksrat der NEOS Landstraße stellt zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorsky, wird ersucht, die MA 42 zu beauftragen, die Aufstellung von zusätzlichen Sitzbänken entlang des Wienflusses von der Kleinen Ungarbrücke bis zum Stadtparksteg (siehe Skizze - farblich markiert) zu prüfen.

Begründung:

Der Stadtpark wird von BewohnerInnen der angrenzenden Bezirke, Angestellten, Touristen zur Ruhe und Erholung immer intensiver aufgesucht, daher ist auch ein zusätzlicher Ruhe- und Erholungsbereich nötig. Am Wienfluss gibt es freie Bereiche, welche ausreichend Platz für die Aufstellung von Parkbänken (siehe Markierung) haben.



Sprecher BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 08.03.2024

Antrag betreffend Befestigung eines Trampelpfades zwischen Litfaßstraße und Leopold-Böhm-Straße

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima und die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Kathrin Gaal, werden ersucht, die Befestigung eines Trampelpfades im Bereich zwischen Litfaßstraße und Leopold-Böhm-Straße zu prüfen.

Begründung:

Der entsprechende Trampelpfad ist im Laufe mehrerer Jahre entstanden und bildet sich trotz regelmäßiger Begrünungsversuche immer wieder heraus. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass Fußgänger:innen den eigentlichen (befestigten) Weg (siehe Foto) als zu umständlich empfinden und den deutlich kürzeren Weg über die Wiese wählen, um ihr Ziel zu erreichen. Insbesondere die Strecke von den nahegelegenen Wohnanlagen zu den öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf diesem Trampelpfad erheblich verkürzt. Eine Befestigung dieses Trampelpfades erscheint daher sinnvoll, schont die Grünfläche und sorgt (insbesondere im Winter) für mehr Sicherheit für Fußgänger:innen.



Sprecher: BR Josef Scharka

Wien, am 8.3.2024

Antrag betreffend Errichtung von "Brunnhilde" und "Sommerspritzer" am Fasanplatz

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, bzw. die MA31 (Wiener Wasser) werden ersucht, die Errichtung eines mobilen Trinkbrunnens ("Brunnhilde") und einer Nebeldusche ("Sommerspritzer") am Fasanplatz zu prüfen.

Begründung:

Der Fasanplatz ist bekanntlich einer der größten Hitzepole der Landstraße und die Anrainer:innen leiden im Sommer sehr stark unter den dort herrschenden Temperaturen und den mangelnden Möglichkeiten, sich Abkühlung zu verschaffen. Da andere Maßnahmen (wie bspw. ein Sonnensegel) bislang nicht in Umsetzung gelangt sind, bietet sich zumindest für den Sommer 2024 eine Abkühlung vermittelt "Brunnhilde" und "Sommerspritzer" an. Dies deckt sich darüber hinaus hervorragend mit der von der Wiener Stadtregierung anvisierten Forcierung von Abkühlungsmaßnahmen in der Stadt.



Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 8.3.2024

Antrag betreffend Christbaumsammelstellen 2024

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.03.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

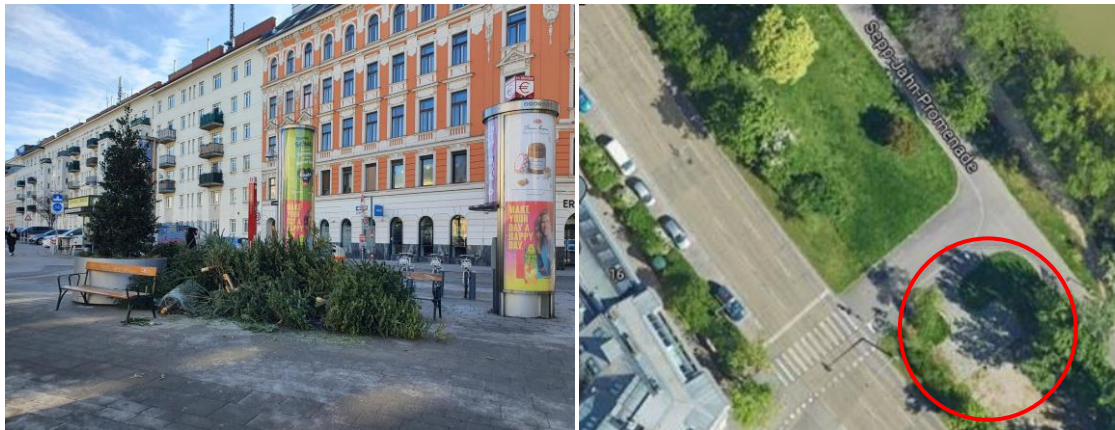
Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky und die zuständige Magistratsabteilung MA 48 werden ersucht, an den Standorten (1) Fasanplatz und (2) Sepp-Jahn-Promenade/Wassergasse zwei weitere Christbaumsammelstellen für Weihnachten 2024 einrichten zu lassen.

Begründung:

Die Freude an den Weihnachtsfeierlichkeiten überstieg 2023 die Anzahl an Christbaumsammelstellen im Bezirk Wien-Landstraße. Für die Weihnachtssaison 2024 sollen daher an folgenden Standorten weitere Christbaumsammelstellen eingerichtet werden:

- Fasanplatz
- Sepp-Jahn-Promenade (Kreuzung Wassergasse; gegenüber Erdberger Lände 18) im Bereich der Grünschnittdeponie der Wiener Gärten



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 08.03.2024

Antrag betreffend Anbringung von Mistkübeln im Weißgerberviertel

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, bzw. die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA48) werden ersucht, die Anbringung von Mistkübeln an den folgenden Orten zu prüfen:

- (1) Zwischen Obere Viaduktgasse 10 und Obere Viaduktgasse 6 (siehe bspw. Foto 1)
- (2) Kolonitzplatz 8 (siehe bspw. Foto 2)
- (3) Löwengasse 17 (siehe bspw. Foto 3)

Begründung:

Da sich in dem Grätzl, in dem sich alle drei genannten Orte befinden, durch die relative Nähe zu Kunsthaus und Hundertwasserhaus regelmäßig zahlreiche Tourist:innen aufhalten, kommt es mitunter zu vermehrtem Müllaufkommen. An allen drei Orten berichten Anrainer:innen, dass die in der Nähe befindlichen Mistkübel häufig stark überfüllt sind. Die Anbringung neuer Mistkübel würde diesbezüglich Abhilfe schaffen.



Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 8.3.2024

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Ampel mit Restzeitanzeige Am Heumarkt

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.03.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadtätin für Stadtplanung, Innovation und Mobilität, Fr. Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich bei der MA 33 dafür einzusetzen, daß beim Fußgängerübergang Reisnerstraße / Am Heumarkt die Installation einer Ampel mit Räumzeitanzeige geprüft wird.

Begründung

Der Fußgängerübergang Reisnerstraße / Am Heumarkt wird von sehr vielen Kindern und Jugendlichen frequentiert, auch von Kindergartengruppen und Schulklassen. Da auch die MA 33 auf ihrer Seite drauf hinweist, daß eine Ampel mit Räumzeitanzeige das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung verbessert und gut angenommen wird, wäre die Installation einer solchen an diesem Standort wünschenswert

Bez.-Rat Christian P. Unger

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Abteilung für Traumatologie Klinik Landstraße

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 14.03.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport, Hr. Peter Hacker, wird ersucht, sich beim WIGEV dafür einzusetzen, daß in der Klinik Landstraße (Rudolfstiftung) eine Abteilung für Traumatologie aufgebaut wird.

Begründung

In den Medien wird derzeit viel über die Schließung des AUVA-Traumazentrums Brigittenau (Lorenz-Böhler-Krankenhaus) geschrieben und die Bevölkerung ist zu Recht sehr verunsichert, da die weitere Versorgung in diesem Fachbereich mehr als unsicher ist. Auch ist unklar, wann und in welcher Form dieses Spital wieder für die Patienten öffnen wird.

Da die notwendige Inanspruchnahme von Behandlungen in diesem Fachbereich sicherlich nicht weniger werden wird, wäre die Schaffung einer Abteilung für Traumatologie am Standort der Klinik Landstraße für die Bevölkerung ein wichtiger Schritt im Sinne der Versorgungssicherheit.

Bez.-Rat Christian P. Unger

RADABSTELLANLAGE MATTHÄUSGASSE

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 21.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag^a Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Radabstellanlage in der Matthäusgasse Ecke Kolonitzgasse zu errichten.

Begründung

Am Eck Matthäusgasse / Kolonitzgasse befinden sich zwei PKW-Stellplätze, die, wenn in Verwendung, die Kreuzung bzw. Kurve sehr unübersichtlich machen. Außerdem besteht in diesem Gebiet Bedarf an zusätzlichen Radabstellanlagen.

BR Mag. Daniel Harrasser





Der unterzeichnende Bezirksrat von BIER stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.03.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Ausbau der schulpsychologischen Betreuung

Die Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass die Schulsozialarbeit und die schulpsychologische Betreuung von Schüler:innen, Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitungen und Lehrausbildner:innen an Schulen im Bezirk Landstraße ausgebaut wird.

Begründung

Im herausfordernden Schulalltag stehen Schüler:innen, Erziehungsberechtigte sowie das Lehrpersonal vielen Problemen gegenüber. Schulen sind Orte der Chancen und Entwicklung und müssen für Kinder und Jugendliche angstfreie Orte sein. Schulpsychologische Betreuung ist ein erster Schritt, Bildungseinrichtungen für alle Beteiligten zu diesen Orten zu machen. Deswegen ist ein sofortiger Ausbau des Angebotes dringend notwendig.

Die Bezirksrelevanz ergibt sich dadurch, dass es sich um den Bedarf an Schulen im Bezirk Landstraße handelt.

Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Erweiterung auf Ampel mit Akustiksignalanlage

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. März 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen zu prüfen, ob es möglich ist, die Ampel beim Übergang Marxergasse Ecke Rasumofskygasse über die Marxergasse mit einer Akustiksignalanlage auszustatten.

Begründung

Die Marxergasse ist eine viel frequentierte Straße, die von Fußgänger:innen, darunter auch Menschen mit Sehbehinderungen, überquert wird. In unmittelbarer Nähe befindet sich zudem ein Blindeninstitut, dessen Schülerinnen und Schüler regelmäßig diesen Übergang nutzen. Für Personen mit Sehbehinderungen stellt das Überqueren von stark befahrenen Straßen eine große Herausforderung dar, da sie sich ausschließlich auf akustische Signale verlassen können. Eine Ampel mit Akustiksignalanlage an diesem Übergang erhöht nicht nur die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger, sondern verbessert auch die Barrierefreiheit in diesem Bereich. Das ist ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft, in der alle Bürger:innen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben können.

Sprecher:in: BRⁱⁿ Sara Costa

Umsetzung einer Biodiversitätsfläche

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. März 2024 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen ersucht, eine Biodiversitätsfläche für „Spatz & Biene“ in der Erdbergstraße 4, umzusetzen

Begründung

Die Artenvielfalt in städtischen Gebieten, insbesondere in Wien, ist bedroht. Der Rückgang von Bestäubern wie Wildbienen und Vögeln wie dem Haussperling stellt eine ernste Gefahr für das ökologische Gleichgewicht dar. Eine Biodiversitätsfläche bietet die Möglichkeit, Lebensräume für diese bedrohten Arten zu schaffen und gleichzeitig die ökologische Vielfalt in unserer Stadt zu fördern.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist nicht nur im Einklang mit den städtischen Zielen zur Förderung der Biodiversität, sondern auch ein wichtiger Schritt, um den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Durch die Anlage von Blühflächen und die Schaffung strukturreicher Umgebungen können wir nicht nur bedrohte Arten schützen, sondern auch die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt verbessern.

Anhang:

Foto der Bestandsfläche vom März 2024



Sprecher:in: BRⁱⁿ Ingeborg Ronesch

Bushaltestelle Marx Halle

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 14. März 2024 folgenden

ANTRAG

Der zuständige Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, wird ersucht, die Möglichkeit einer Ergänzung des Stationsnamens "Neu Marx" der Linie 80A durch die explizite Nennung der "Marx Halle" zu prüfen.

Begründung

Die "Marx Halle" im 3. Bezirk hat sich zu einem wichtigen Veranstaltungsort für Theater, Musikdarbietungen und Messen entwickelt. Infolgedessen entstehen häufig Verwirrungen bezüglich der korrekten Station für die Marx Halle. Unsere Gespräche mit dem Betreiber der Marx Halle (HEY YOU) bestätigen zudem entsprechende Rückmeldungen von Besucher:innen. Eine Ergänzung des Stationsnamens um den Zusatz "Marx Halle" würde vielen Besucher:innen die Anreise erleichtern.



Installation von Photovoltaikanlagen an städtischer Kindergärten und allgemeinbildenden Pflichtschulen.

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.03.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadtratin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien zu beauftragen, die Installationen von Photovoltaikanlagen (PV) an städtischen Kindergärten und allgemeinbildenden Pflichtschulen im 3. Gemeindebezirk zu prüfen.

Begründung

Die Menschen in der Landstraße und in ganz Wien leiden an den Folgen der strategisch schlecht ausgerichteten Energieversorgung. Dabei deckt der größte Energieversorger Wiens seinen primären Energiebedarf zur Stromerzeugung zu fast 80% aus fossilem Erdgas (siehe Appendix 2).

Diese Tatsache ist im Hinblick auf die aktuelle Klimakrise inakzeptabel, denn die Stromkosten von Schul- und Kindergarten Gebäude müssen indirekt die Steuerzahler:innen tragen. Um hierfür eine Entlastung zu liefern und zugleich ein erstes Zeichen gegen die Klimakrise, explodierende Stromkosten und Tarife zu setzen, beantragen wir die Prüfung des oben genannten Projektes. Lasst uns dieses als Vorreiter:innen Bezirk realisieren.

Mit diesem Projekt sollte nicht nur der Strombedarf der Gebäude vermindert werden, es könnte in Zeiten niedriger Auslastungen auch Gewinne durch Einspeisung erwirtschaften, welche zum Beispiel Projekten im 3. Bezirk zugutekommen.

Hindernisse des Projekts in der Form von Denkmalschutz können mit der Nutzung der richtigen Module sowie Installationen auf den Innenhofdächern überwunden werden (siehe Ottensheim und die Klöster in Steinerkirchen und Wilhering).

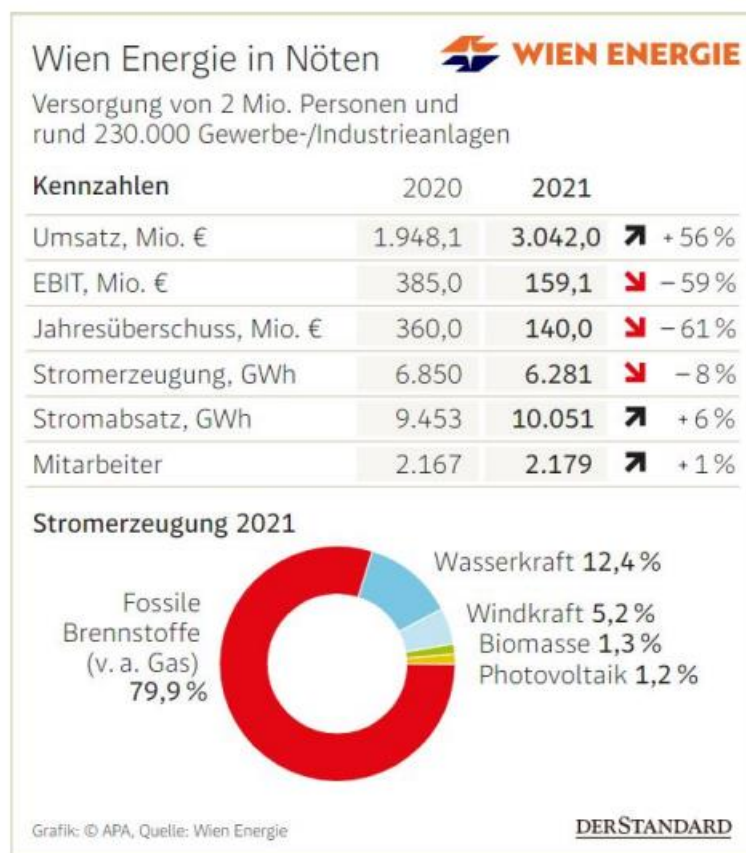
BRin Siegrid Widhalm

Appendix

1. Strompreisänderungen [Wien-Energie-Strompreis.jpg \(498x280\) \(ds.at\)](#)



2. Stromerzeugung der Wien Energie zu fast 80% aus Gas
[Wien Energie: Finanzierungsbedarf laut Finanzministerium bei sechs Milliarden Euro - Unternehmen - derStandard.at › Wirtschaft](#)



3. Denkmalschutz
<https://www.nachrichten.at/wirtschaft/wirtschaftsraumooe/Keine-Solaranlagen-auf-Altbauten-Denkmalamt-knipst-die-Sonne-aus;art467,752681#:~:text=%E2%80%9EAuf%20FI%C3%A4chen>



Betrifft:

Wiederherstellung Schriftzug im Ilija Jovanovic Park

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.03.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, das im Ilija Jovanović Park auf den Asphalt gemalte Gedicht des Dichters wieder herstellen zu lassen.

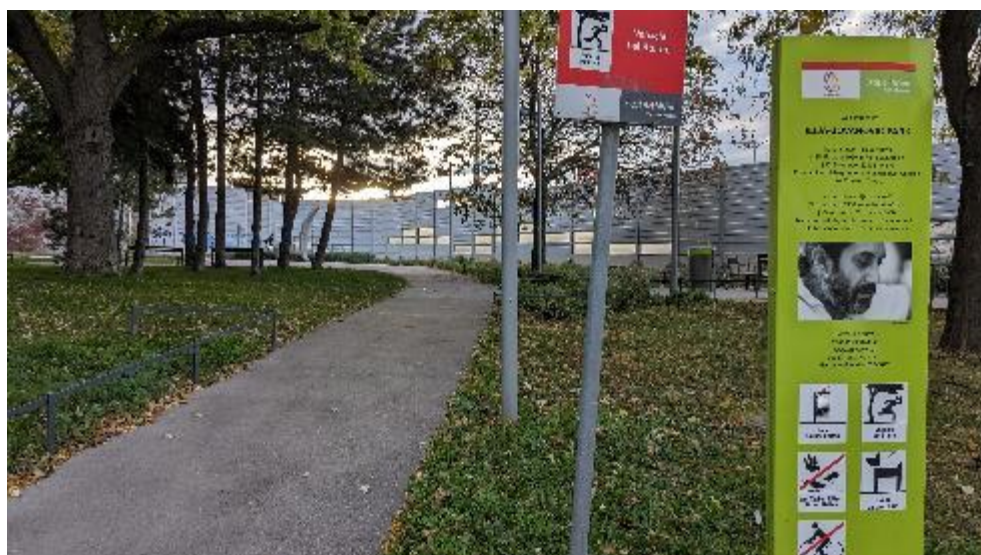
Begründung

Ilija Jovanović war ein namhafter Lyriker, der vorwiegend in Romanes schrieb. Er war zudem Obmann des Kulturzentrums Romano Centro, welches bei uns im dritten Bezirk beheimatet ist. Zu seinem Gedenken wurde 2016 der Park vor dem Romano Centro (Park vor dem Wildgansplatz) nach ihm benannt und eines seiner Gedichte auf den Asphalt gemalt. Dieser Schriftzug ist seitdem zunehmend verblasst.

Anmerkung: Das Romano Centro ist im Rahmen eines Spazierganges zur Geschichte der Roma in Wien an Mitglieder der Grünen Fraktion herangetreten und würde eine Wiedherstellung sehr begrüßen.

BR Mag.a Susanne Dreier-Phan Quoc

Fotos im Anhang:





Wirksame Klimapolitik ist feministisch

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.03.2024 folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Den Internationalen Feministischen Kampftag bzw. Frauentag nimmt die Bezirksvertretung Landstraße zum Anlass, an die geschlechtsspezifischen Aspekte der Klimakrise zu erinnern. Sie spricht sich daher für eine vollkommen gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter an allen Entscheidungsprozessen und eine feministische, sozialgerechte und wirksame Klimapolitik aus.

Begründung:

Der Klimawandel ist nicht geschlechtsneutral. Er wirkt sich insbesondere auf Frauen und weiblich gelesene Personen weltweit nachteilig aus: In Unwetterkatastrophen sterben sie z.B. häufiger als Männer. Schwangere und stillende Personen sind stärker von Hunger und Mangelernährung betroffen. Und: Sie sind häufiger von Gewalt betroffen und/oder werden Opfer von Menschenhandel.

Die Folgen der Klimakrise bekommen Frauen und weiblich gelesene Personen umso stärker zu spüren, je stärker sie aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe diskriminiert werden und je geringer ihr Einkommen ist. Diese Fakten sind nicht neu. Bereits 2019 wies die damalige UN-Menschenrechtskommissarin Michelle Bachelet darauf hin.

Frauen und weiblich gelesene Personen sind aber nicht nur am stärksten von der Klimakrise betroffen. Sie tragen auch statistisch gesehen am wenigsten zur

[Geben Sie Text ein]

Klimakrise bei. Denn sie gehen mehr zu Fuß, verbrauchen weniger Energie und treffen zumeist klimafreundlichere Konsumententscheidungen.

Und obwohl Frauen und weiblich gelesene Personen zahlreicher in der Klimabewegung vertreten sind, sind sie - auch bei uns - weniger stark in Entscheidungsprozesse eingebunden.

Der Ausschluss von über der Hälfte der Gesellschaft aus der Mitgestaltung unseres Zusammenlebens geht zumeist mit einem Nicht-Beachten ihrer Bedürfnisse und Lebensrealitäten einher. Es ist also von entscheidender Bedeutung, Frauen und weiblich gelesene Personen aus allen sozialen Schichten und kulturellen Herkunftsn zu befähigen, sich an der Klimawende zu beteiligen und sie in Entscheidungsprozesse einzubinden. Nur wenn wir gegen jede Form von Diskriminierung vorgehen und für echte Wahlmöglichkeiten und die Freiheit aller Geschlechter kämpfen, werden wir auch der Klimakrise gewachsen sein.

BRin Dagmar Klamming

Sprecher: BR Dipl.-Ing. Bora Akcay

Tempo 30 Zone Hintere Zollamtsstraße

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Die Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, Links-KPÖ Landstraße sowie der Bier-Partei stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA 46), zu beauftragen, die Hintere Zollamtsstraße ONr. 1 bis ONr. 5 an die angrenzende Tempo 30 Zone einzugliedern.

Begründung

Die Rückseite der Wiener Rettung ist Teil des Weißgerberviertels und sollte Verkehrstechnisch diesem Umstand angepasst werden. Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Verkehrsplanung für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden und Anwohner:innen. Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und Wohlbefinden deutlich und führt zur weiteren Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens.

Sprecher:in: BR Dipl.-Ing. Bora Akcay

Tempo 30 Zone Anne-Frank-Gasse

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Die Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, Links-KPÖ Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße sowie der Bier-Partei Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA 46), zu beauftragen, eine Tempo 30 Zone in der Anne-Frank-Gasse, der Leopold-Böhm-Straße und der Modecenterstraße bis zur Höhe Döblerhofstraße, zu errichten.

Begründung

Das Viertel um die Türme The Marks verändert sich rasch und bekommt mehr Bewohner:innen. Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Verkehrsplanung für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden und Anwohner:innen. Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und Wohlbefinden deutlich und führt zur weiteren Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens.

Sprecher:in: BR Dipl.-Ing. Bora Akcay

Tempo 30 Zone Gigergasse

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Die Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, Links-KPÖ Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße sowie der Bier-Partei Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA 46), zu beauftragen, eine Tempo 30 Zone in der Gigergasse, der Henslerstraße und der Stelzhammergasse zu errichten.

Begründung

Dieser Bereich wird durch die Fußgänger:innen bei Wien-Mitte stark frequentiert. Hinzu kommen diverse Funktionen der Haltezonen und Taxistände, die eine Manipulation bei T50 gefährlicher machen. Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Verkehrsplanung für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden und Anwohner:innen. Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und Wohlbefinden deutlich und führt zur weiteren Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens.



Sprecher:in: BRⁱⁿ Irini Tzaferis

Verkehrssicherheit durch Schutzweg Aron-Menczer-Bildungscampus

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße und der Die Grünen Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 20. Juni 2024 folgenden

ANTRAG

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung eines Schutzweges über die 3., Adolf-Blamauergasse auf Höhe des Aron-Menczer-Bildungscampus bzw. 3., Otto-Preminger-Straße überprüfen zu lassen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Der Antrag zielt auf eine Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Adolf-Blamauergasse ab. Der Bildungscampus Aron-Menczer beherbergt über 1.300 Kinder, weshalb viele Eltern mit ihren Kindern sowie Passant:innen dort die Straße überqueren. Dies führt häufig zu gefährlichen Situationen. Daher soll die Errichtung eines Schutzwegs an dieser Stelle geprüft werden.

Antrag betreffend Ampelzeitverkürzung Kreuzung Döblerhofstraße/Modecenterstraße

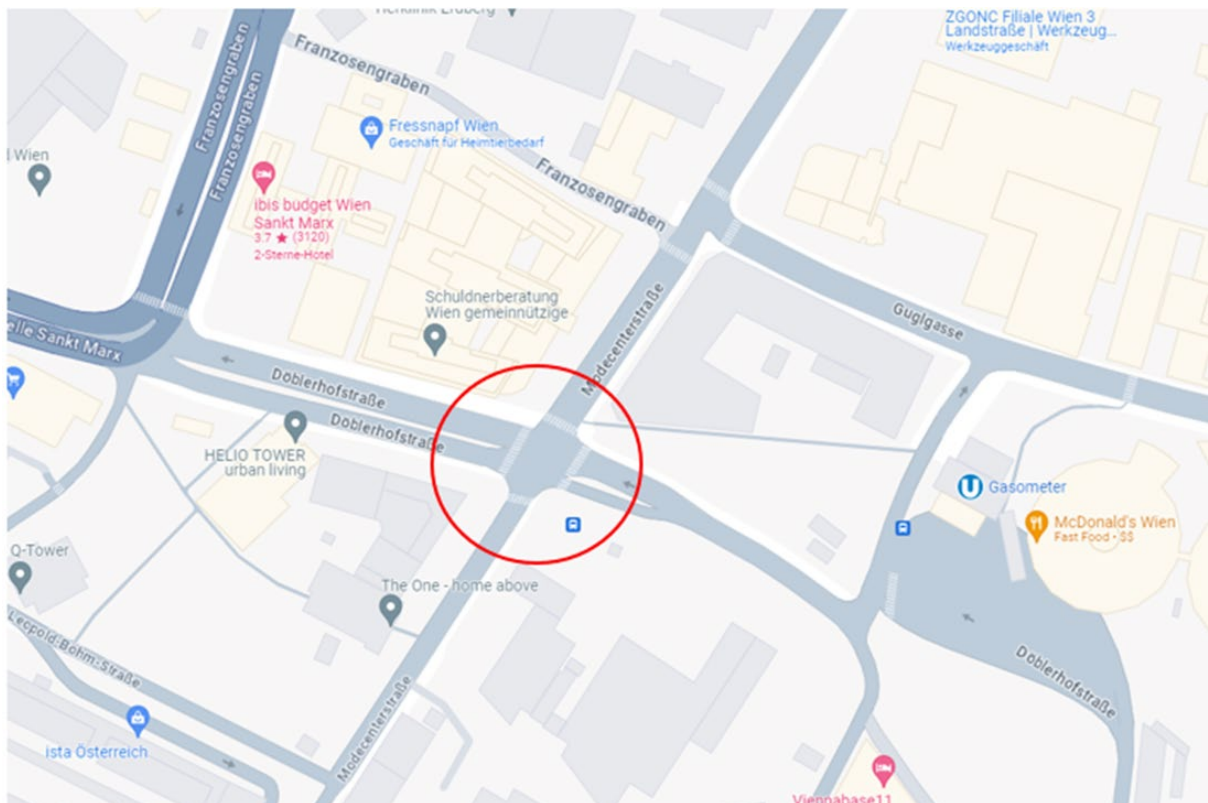
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.06.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, bzw. die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Intervalle der Ampelschaltung für Fußgänger:innen beim Schutzweg Kreuzung Döblerhofstraße/Modecenterstraße hinsichtlich einer Verkürzung zu überprüfen.

Begründung:

Die Ampel an besagtem Schutzweg ist für Fußgänger:innen verhältnismäßig zu lange auf Rot geschaltet, was zu längeren Wartezeiten führt. Dies führt dazu, dass die Ampelzeichen häufig ignoriert werden – bspw., um noch rechtzeitig den Bus an der Haltestelle 72A Modecenterstraße zu erreichen. Eine Verkürzung des Intervalls würde die Wartezeiten verkürzen und darüber hinaus die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich erhöhen.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 14.06.2024

Antrag betreffend Radabstellanlage Am Heumarkt 5

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.6.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Radabstellanlage am letzten Parkplatz vor der Ampel Am Heumarkt/Reisenerstraße, sohin direkt vor dem Lokal "To Ellinikon" , Am Heumarkt 5 zu errichten.

Begründung:

In diesem Bereich gibt es derzeit weder auf der Seite des Stadtparks, noch auf der Seite Am Heumarkt Radabstellanlagen. Der Bedarf für Radabstellanlagen ist aber aufgrund der dort vorhandenen Lokale und Büros gegeben.



Sprecherin: BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 14.6.2024

Antrag betreffend Zustand des Weges (Geh- bzw. Fahrradweg) am Donaukanal

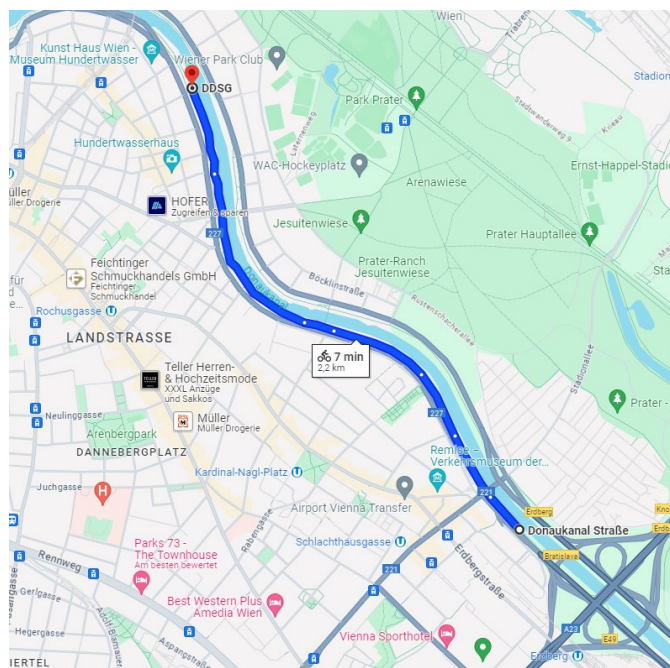
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20. 06. 2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA28) wird ersucht, die Beschädigungen und Verformungen im Asphalt entlang des Donaukanals auf der Strecke zwischen der Anlegestelle der DDSG (ggü. Weißgerberländer 28) und ggü. ca. Town-Town-Spange 4 auf ihre Verkehrssicherheit hin überprüfen und reparieren bzw. erneuern zu lassen.

Begründung:

Einer der bequemsten, schnellsten und meistgenutzten Wege insbesondere für Fahrradfahrer:innen vom dritten in den elften Bezirk führt über den Donaukanal. Leider lässt die Beschaffenheit des Weges in oben genanntem Abschnitt an einigen Stellen zu wünschen übrig und stellt nicht nur ein Hindernis für Radfahrer:innen dar, sondern auch ein gewisses Verkehrsrisiko. Es scheint daher geboten, die beschädigten und teilweise schon fast hügeligen Stellen entsprechend "glätten" zu lassen, um Radfahrer:innen, aber auch Fußgänger:innen mit Kinderwägen, Rollstühlen o. Ä., einen komfortableren und sichereren Weg zur Verfügung zu stellen.





Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 14. 06. 2024

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Armlehnen für die Sitzbänke in den Wartehäusern der Wiener Linien

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20.06.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der Gewista dafür einzusetzen, daß die Sitzbänke der Wartehäuschen bei den Stationen Stationen des 77A in der Juchgasse vor der Klinik Landstraße, des 74 A auf der Landstraßer Hauptstraße vor der Rochuskirche und des 4 A beim Ziehrerplatz in Fahrtrichtung Karlsplatz mit Armlehnen ausgestattete werden, und so nicht mehr als Liegefläche missbraucht werden können.

Begründung

Obdachlose und oftmals gleichzeitig auch stark Betrunkene zweckentfremden die Sitzbänke der Wartehäuschen gerne als Liegeflächen und verhindern so die Benützung durch die zahlenden Fahrgäste. Außerdem besteht die Gefahr, dass sie sich dort „ansiedeln“.

Zu den genannten Örtlichkeiten liegen dem Antragssteller die meisten Beschwerden und eigenen Wahrnehmungen vor, weshalb mit diesen begonnen werden sollte.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Hinweisschilder zum Lift U3 Station Kardinal Nagl Park

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20.06.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, ... und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird ersucht, sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, daß beim U3 Abgang Kardinal Nagl Platz der barrierefreie Zugang (Lift) zur Station über den Abgang Keinergasse entsprechend groß und deutlich an den Außenwänden des Abgangs Kardinal Nagl Platz angebracht wird.

Begründung

Der Lift beim Abgang in der Keinergasse ist ausschlaggebend dafür, dass beim Abgang am Kardinal Nagl Platz kein zusätzlicher Lift eingebaut wird.

Daher sollte dort auf den Lift in der Keinergasse entsprechend groß und deutlich hingewiesen werden.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Einzäunung und Bepflanzung Baumscheibe Dietrichgasse#Drorygasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20.06.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt etc. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei der MA 42 dafür einzusetzen, daß die Baumscheibe in der Dietrichgasse 41 vor der Kreuzung mit der Drorygasse eingezäunt und bepflanzt wird.

Begründung

Seit in der Gegend neue Baumscheiben mit Zaun und Bepflanzung errichtet wurden, sticht diese relativ große Baumscheibe mit bloßer Erde und wenig Gras so negativ hervor, dass sich die Anrainer dort einer Verschönerung wie bei den anderen Örtlichkeiten wünschen.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

Sprecher:in: BRⁱⁿ Nina Heidorn

Verkehrssicherheit durch Schutzweg Ballsportgymnasium Erdbergstraße

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 20. Juni 2024 folgenden

ANTRAG

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung eines Schutzweges über die 3., Erdbergstraße auf Höhe ONr. 186 überprüfen zu lassen.

Begründung

Der Antrag zielt auf eine Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Erdbergstraße ab. Das Ballsportgymnasium liegt direkt gegenüber einer großen Einzelhandelskette, die von den Kindern in den Pausen häufig besucht wird. Daher soll die Errichtung eines Schutzwegs an dieser Stelle geprüft werden.

Sprecher:in: BRⁱⁿ Sara Costa

Radabstellanlage Kleingasse 6-18

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 20. Juni 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Möglichkeit einer Erweiterung der Radabstellanlage in der Kleingasse auf Höhe der ONr. 6-18., zu prüfen.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer haben auf den Bedarf von mehr Radabstellanlagen rund um den Rudolf-Häuser-Hof aufmerksam gemacht. Der Bereich rund um die bestehende Anlage scheint dafür geeignet zu sein.



Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in der Landstraße 2025-2030

Die unterfertigenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ Landstraße, der Die Grünen Landstraße, der NEOS Landstraße, Links-KPÖ Landstraße, der Die neue Volkspartei Landstraße sowie der Bier-Partei Landstraße stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 20. Juni 2024 folgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung Landstraße ersucht den zuständigen amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen in Wien Landstraße im Rahmen des Projekts „Lokale Agenda 21 in den Wiener Gemeindebezirken 2025-2030“ finanziell zu unterstützen. Der Bezirk erklärt sich bereit, im Projektzeitraum 2025-2030 für die Umsetzung von bezirksbezogenen Lokale Agenda 21-Prozessen 81.000 Euro jährlich aus Bezirksmitteln zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Bezirksbezogene Lokale Agenda 21-Prozesse sind ein bewährtes Instrument zur Unterstützung der Bürger:innen auf lokaler Ebene. Sie informieren, aktivieren und binden Bewohner:innen gleichberechtigt in den Dialog zwischen Bezirkspolitik und Stadtverwaltung ein. Dies fördert Transparenz, demokratische Teilhabe und die Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen, die den individuellen Bedürfnissen der Menschen entsprechen.

Der partizipative Ansatz stärkt die Legitimität von Entscheidungen und verringert das Risiko von Konflikten, da die betroffenen Personen aktiv an der Gestaltung ihres Lebensumfelds beteiligt sind.

Das schafft ein Klima des Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, den lokalen Entscheidungsträger:innen sowie der Verwaltung und trägt langfristig zu nachhaltiger Entwicklung und einer gestärkten demokratischen Kultur in Wien bei. Die Lokale Agenda 21 ist ein etablierter Beteiligungsprozess im 3. Bezirk, durch den in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt wurden. Dieser qualitativ hochwertige Dialog auf der Landstraße soll fortgesetzt werden.



Betrifft:

**Anpassung des Kriterienkatalogs für Kulturförderung auf
Wirksamkeit als „Handabdruck“ für Nachhaltigkeit**

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 20.06.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag.a Veronica Kaup-Hasler wird ersucht, den Kriterienkatalog für die Kulturförderung in Wien dahingehend anzupassen, dass damit ein „Handabdruck“ für Nachhaltigkeit zum Standard auch bei Kulturveranstaltungen werden kann.

Begründung

Das offene Konzept des „Handabdrucks“ wird weltweit verwendet, um Handlungsideen für mehr Nachhaltigkeit darzustellen. Handabdruck-Aktionen setzen an Rahmenbedingungen an und verändern diese so, dass nachhaltiges Verhalten leichter, naheliegender, preiswerter oder zum Standard wird. Handabdruck-Engagement setzt also an Strukturen, Regeln, oder Gesetzen an, um Nachhaltigkeit bleibend und für viele Personen zu verankern.

Wir denken, dass die Kulturförderung in Wien einen wirksamen Hebel darstellt, um Nachhaltigkeit strukturell im Rahmen der Kulturevents in Wien zu fördern und zu implementieren.

BR Mag.a Susanne Dreier-Phan Quoc

Erste-Hilfe-Kurse in Jugendzentren und Vereinen für junge Erwachsene im 3. Bezirk

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker, wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass in Jugendzentren und Vereinen Erste-Hilfe-Kurse für junge Erwachsene angeboten werden.

Begründung:

Erste-Hilfe-Kenntnisse sind lebenswichtig und fördern das Sicherheitsbewusstsein. Jugendzentren und Vereine sind ideale Orte, um junge Erwachsene unkompliziert zu erreichen und für Erste Hilfe zu sensibilisieren. Regelmäßige Kurse stärken die Handlungskompetenz und das ehrenamtliche Engagement, was die Bereitschaft zur Hilfeleistung in der Bevölkerung erhöht und die Sicherheit in der Gemeinschaft fördert.

Im März 2024 fand im Bezirksamt Landstraße die Konferenz „Blackout - Kein Licht, kein Strom, kein Telefon - was tun?“ von Dominik Zeidler („Die Helfer Wiens“) statt. Auf diese Weise konnten wir verstehen, dass wir, bevor wir die Welt vor einem Stromausfall retten wollen, zuerst einmal wissen müssen, wie wir uns selbst und unsere Nächsten retten können, deshalb ist es wichtig, diese Kurse und Auffrischkurse so vielen Menschen wie möglich zu vermitteln.

Apostelg. 19-21 - Grünfläche statt Beton

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Frau Kathrin Gaál, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht, sich bei Wiener Wohnen dafür einzusetzen, dass die kleine Betonfläche vor dem Gemeindebau Apostelgasse 19-21 entsiegelt und in eine Grünfläche umgewandelt wird.

Begründung:

Die Anrainerinnen und Anrainer dieser Gasse sehen angesichts der immer heißer werdenden Sommer einen dringenden Bedarf an zusätzlichen Grünflächen. Sie plädieren daher für die Umgestaltung und Entsiegelung der kleinen betonierten Fläche in ein Plätzchen, das mit Gras oder Blumen bepflanzt wird. Das Foto zeigt den betroffenen Bereich (in Grün markiert).



Kindergarten Amina Leonhardgasse 25 – Geländer/Zaun

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass für die Kinder ein Schutz (z.B. Geländer, Zaun) beim Ein-/Ausgang/Gehsteigbereich vor dem Kindergarten Amina in 1030 Wien, Leonhardgasse 25 geprüft wird.

Begründung:

Eltern und Leiterin des Kindergartens bitten um die Errichtung eines Geländers/Zaunes, um die Kinder vor möglichen Gefahren zu schützen.

Das Foto zeigt den Eingang des Kindergartens in der Leonhardgasse 25.



Telefonzelle Obere Weißgerberstraße 16

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Mag. Matthias Lang**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20.06.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird ersucht, sich bei der A1 Telekom Austria AG dafür einzusetzen, dass die Telefonzelle in 1030 Wien, Obere Weißgerberstraße 16 entfernt wird, um zusätzlichen Platz für Anrainer*innen und Fußgänger*innen zu schaffen.

Begründung:

Die Entfernung der Telefonzelle vor Obere Weißgerberstraße 16 beseitigt die künstliche Trennung des Platzes und würde für eine angenehmere Atmosphäre und eine verbesserte Ästhetik sorgen. Zusätzlich würde die Lichtverschmutzung durch Wegfall der an der Telefonzelle angebrachten Leuchtreklame gesorgt.

Die bestehenden Telefonzellen vor Radetzkyplatz 6 sind ausreichend für die Versorgung mit öffentlichen Telefonen und liegen ohnehin zentraler.

Folgende Fotos zeigen die Telefonzelle:



Errichtung von Wartezeitanzeigen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Karl KOY**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **20.06.2024** folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter HANKE wird ersucht, die Wiener Linien zu beauftragen bzw. prüfen zu lassen, ob die Errichtung einer Wartezeitanzeige bei den Autobushaltestellen der Linie 74A in Wien 3., Landstraßer Hauptstraße Kreuzung Petrusgasse und in Wien 3., Landstraßer Hauptstraße Kreuzung Rabengasse (Fahrtrichtung stadteinwärts) möglich ist und wenn ja, diese dann auch zeitnah errichten zu lassen.

Begründung:

Diese Haltestellen der Linie 74A sind stark frequentiert und viele Fahrgäste der Wiener Linien hätten gerne eine Serviceverbesserung in Form einer Wartezeitanzeige.

Calisthenics Anlage-Stadtpark

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Teresa Sihler** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 20.06.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden.

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie Herr Jürgen Czernohorszky wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht sich dafür einsetzen, dass in 1030 Wien, im Stadtpark eine Calisthenics-Anlage errichtet wird.

Begründung

Im Stadtpark gibt es bereits ein breites Angebot an verschiedenen Freizeitmöglichkeiten. Um dieses Angebot auch für eine andere Zielgruppe zu erweitern, stellt eine Calisthenics-Anlage die perfekte Ergänzung für Jung & Alt dar. Die Anlagen erfreuen sich sowohl im Bezirk als auch in ganz Wien großer Bedeutung und ein Ausbau des Angebots wäre daher wünschenswert.

Calisthenics ist eine Form des körperlichen Trainings, das vor allem mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt wird. Eine typische Calisthenics-Anlage besteht aus verschiedenen Stangen und Geräten, die für Übungen wie Klimmzüge, Dips und andere funktionale Trainingsformen genutzt werden können. Diese Art des Trainings fördert die körperliche Fitness, Beweglichkeit und Kraft und spricht Menschen aller Altersgruppen und Fitnesslevel an.

Der Stadtpark bietet als Standort den Vorteil, dass durch sein großes Einzugsgebiet sowohl Bewohner des 3. als auch des 1. Bezirks sowie viele weitere Personen profitieren. Ein geeigneter Standort für die Calisthenics-Anlage wäre der Bereich hinter den Basketballplätzen. Hier gibt es bereits eine Freifläche, die betonierte ist, wodurch keine weitere Bodenversiegelung notwendig wäre.

Radabstellanlage Magazingasse 1

Die Bezirksrätin der Volkspartei Landstraße, **Mag. Teresa Sihler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20.06.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Fr. Mag. Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung ersucht zu überprüfen, ob eine zusätzliche Radabstellanlage in 1030 Wien, im Bereich Magazingasse 1 errichtet werden kann.

Begründung:

Da es in der direkten Umgebung momentan keine Radabstellanlage gibt, gibt es hier einen Bedarf der Anwohnerinnen und Anwohner für eine solche Anlage. Ebenso ist auch durch die Schule auf der gegenüberliegenden Straßenseite mit einer entsprechenden Auslastung der Anlage zu rechnen.

Information über Baumfällungen

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt – ersucht, bei zukünftigen notwendigen Baumfällungen davor (oder spätestens unmittelbar danach) eine Hinweistafel anzubringen, um den Bürgerinnen und Bürgern die Notwendigkeit der Maßnahme zu erklären.

Begründung:

Oftmals ist bei einem Baum nicht sofort ersichtlich, warum er gefällt wurde bzw. musste. Das führt dann zu Unverständnis und Verärgerung.

Ferien in Wien

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler** und die Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße stellen gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Christoph Wiederkehr, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt – ersucht, im Zuge des Projekts „Ferien in Wien“ mehr Schulen im 3. Bezirk für die Ferienbetreuung zu öffnen.

Begründung:

Derzeit steht im gesamten 3. Bezirk – abgesehen vom Aron Menczer-Campus, der nur Schülerinnen und Schülern offensteht, die diesen besuchen – lediglich eine Schule für die Summer City Camps zur Verfügung.

Pfandsammler für Mistkübel

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt – ersucht, bestehende Mistkübel mit so genannten Pfandsammlern bzw. -ringen nachzurüsten und neue Mistkübel von vornherein entsprechend auszustatten.

Begründung:

2025 kommt das Pfand auf Plastikflaschen und Getränkedosen. Viele Menschen werden diese dennoch in die Mistkübel werfen. Was dazu führen wird, dass z.B. Obdachlose in Mistkübeln nach Pfandflaschen u.ä. suchen. Wenn man Flaschen und Dosen stattdessen in solchen Sammlern abstellen kann, können diese entnommen und zum Pfandautomaten gebracht werden.



Beispielbilder für Pfandringe

Taxis und andere Fahrzeuge Konzerthaus

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima, wird – unter Einbindung der zuständigen Stelle des Magistrats der Stadt – ersucht, die Verkehrssituation in 1030 Wien, Lothringer Straße vor und nach den im Konzerthaus stattfindenden Veranstaltungen zu überprüfen. Insbesondere die in „zweiter Spur“ – also dem rechten Fahrstreifen parkende Taxis und Fahrzeuge, die Personen ein- und aussteigen lassen. Eine Möglichkeit wäre, das bereits bestehende Halteverbot, das untertags gilt, in den Abendstunden für Taxis freizugeben.

Begründung:

Durch Taxis und sonstige Fahrzeuge, die vor und (vor allem) nach Veranstaltungen in zweiter Spur parken bzw. halten kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen und Staus.

Verlängerung Autobuslinie 3A

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke wird ersucht sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass die Autobuslinie 3A bis nach 1030 Wien, Bahnhof Wien Mitte verlängert wird.

Begründung:

Eine solche Verlängerung würde eine noch bessere Verbindung zwischen dem 1. und dem 3. Bezirk bedeuten. Viele – vor allem ältere Personen – fahren nicht so gerne mit der U-Bahn und würden so eine gute Alternative erhalten.



Betrifft:

Umsetzung von Tempo 30 Rasumofskygasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 14.03.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien (u.a. MA 46), zu beauftragen, in der Rasumofskygasse ab ONr.6 die Umsetzung von Tempo 30 vorzunehmen.

Begründung

Tempo 30 ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Verkehrsplanung für mehr Ruhe, Sicherheit und weniger Emissionen für alle Verkehrsteilnehmenden and Anwohner*innen. Tempo 30 erhöht ihre Sicherheit und Wohlbefinden deutlich und führt zur weiteren Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens.

BR Dipl.-Ing. Bora Akcay

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 14.3.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien mit der Prüfung der im 3. Bezirk gesetzten Pflanzenarten in Hundezonen auf ihre Sicherheit Hunden gegenüber - dabei insbesondere auf Grannen - zu beauftragen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um diese für die vierbeinigen Bewohner:innen des Bezirks sicher zu gestalten.

Begründung:

Grannen sind Bestandteile einiger Gräserarten, die sich aufgrund ihres Widerhakens leicht in Fell, Haut, Pfoten, Nase oder Augen von Hunden bohren und erhebliche Verletzungen bei den Tieren verursachen können. Das hat nicht nur kostspielige Tierarztbesuche für die Besitzer:innen zur Folge, sondern kann vor allem für die Vierbeiner selbst lebensgefährlich werden: Die durch Grannen verursachten Verletzungen können Abszesse verursachen, die Augen der Tiere schädigen oder, wenn nicht umgehend bemerkt, auch in tiefere Gewebe eindringen und dort weiteren Schaden anrichten.

In wenig bewohnten, grünen Regionen ist die Aufmerksamkeit der Hundebesitzer:innen entsprechend erhöht, in der Landstraße hingegen ist nicht von vornherein mit Grannen in der Umgebung zu rechnen. Damit auch unsere vierbeinigen Bewohner:innen sicher durch die Landstraßer Straßen spazieren können, ist eine entsprechende Prüfung und Substituierung etwaiger gefährdender Pflanzen durch sichere Alternativen erstrebenswert.

Sprecherin: BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 8.3.2024

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Kennzeichnung des Radfahrverbotes Bei den Parkeingängen

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt etc. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, sich bei den MA's 28 und 42 dafür einzusetzen, dass bei den Zugängen zu den Parkanlagen im 3. Bezirk das Radfahrverbot sowohl durch Beschilderung, als auch durch ein Piktogramm am Boden kenntlich gemacht wird.

Begründung

Gemäß §9 Abs. 1 Grünanlagenverordnung von 2008 ist das Radfahren sowie das Verwenden von Rollbretern außer in den dafür gekennzeichneten Bereichen verboten.

Das unbekümmerte Auftreten von Rad- wie Rollbrettfahrern in den Wiener Parks ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass dieses Verbot nicht ausreichend bekannt sein dürfte. Daher ist für die Sicherheit der Fußgänger und vor allem der Kinder in den Grünanlagen eine deutliche Kennzeichnung dieses Verbotes dringend geboten, da sich die Benutzer der Fahrzeuge im Recht fühlen!

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKS RÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Futterkästen im Botanischen Garten

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich für die Unterstützung der Bemühungen der „Parkgemeinschaft Botanischer Garten“ aus, dort analog zu den Bundesgärten in Schönbrunn Futterkästen mit artgerechtem Futter für die Eichhörnchen anzubringen oder, sollte dies nicht möglich sein, eine Aufhebung des Fütterungsverbotes für die Eichhörnchen in den Herbst- und Wintermonaten zu erreichen.

Begründung

Proponenten der „Parkgemeinschaft“ sind mit dem Wunsch nach Unterstützung ihres Anliegens an den Antragsteller herangetreten.

Auslöser sind jüngst im Botanischen Garten aufgestellte Schilder mit einem allgemeinen Fütterungsverbot für die Tiere dort, das wiederum seine Ursache in den dort ansässigen Füchsen hat, die mittlerweile derartig ausgehungert sind, dass sie im Sommer die Eichhörnchen und andere Kleintiere mitten zwischen den Besuchern gejagt und sich auch sonst ohne Scheu zwischen diesen bewegt haben.

Ein Fütterungsverbot für die Eichhörnchen, die seit Jahrzehnten dort angesiedelt sind und von den Besuchern im Herbst/Winter gefüttert werden, würde sie dem Hungertod aussetzen, was ja nicht gewollt sein kann.

Die Mitglieder der „Parkgemeinschaft“ sind zur Betreuung und Befüllung der Futterkästen und zur Übernahme der für die Futterkästen anfallenden Kosten bereit, ein Lehrer einer Volksschule aus dem 20. Bezirk würde die Gestaltung der Futterkästen, wenn möglich, zu einem Unterrichtsprojekt machen. Eine weitere Klasse aus dem 3. Bezirk wäre willkommen.

Bez.-Rat KO Mag. Dr. Werner Grebner



MEHRSPRACHIGE BESCHRIFTUNG VON MISTKÜBELN

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorsky und die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, Mistkübel in den Häusern mehrsprachig zu beschriften und den Haushalten mehrsprachige Informationen zur Verfügung zu stellen.

Begründung

Zahlreiche Zuwanderer:innen sind mit dem in Wien geregelten Umgang mit Müllentsorgung nicht vertraut. Wenn man ihnen aber in ihrer Sprache erklärt, wie wir in Wien mit Müll umgehen, tun sie das selbst auch.

Wir weisen darauf hin, dass die Firma Brantner, die auf niederösterreichischen Autobahnraststätten die Müllentsorgung organisiert, ihre Müllcontainer in ca. 10 Sprachen (inklusive arabisch) beschriftet.

Die MA48 hält Informationsflugblätter über richtige Mülltrennung in mehreren Sprachen bereit. Auf diesen Blättern erläutert die MA48 aber nicht, dass der Müll grundsätzlich in die in jedem Haus bereitgestellten Mistkübel gehört. Die hier beworbene Mülltrennung ist unserer Erfahrung nach (Augenschein in vielen Häusern) auch für viele hier geborene Menschen bereits die hohe Schule der Müllentsorgung, die zu erreichen sie keinen Grund sehen.

In zahlreichen Häusern stellt die Hausverwaltung zu wenige Mistkübel bereit oder bezahlt die Rechnung der MA48 gar nicht. In solchen Fällen muss die MA6 noch rascher als bisher per Ersatzvornahme genügend Müllkübel bereitstellen und die Kosten für die Pfändung ins Grundbuch eintragen.

BR in Susanne Empacher



Betreff: *Fahrradschiene – Stiegenabgang Stadionbrücke*

Der unterfertigte Bezirksrat des Team HC Strache – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, beim Stiegen- Abgang/Aufgang auf der Stadionbrücke zum Treppelweg – Erdberger Lände eine Fahrradschiene anzubringen.

Begründung

Wenn Fahrradfahrer vom Treppelweg auf der Erdberger Lände auf die Stadionbrücke hinaufgehen wollen, müssen sie derzeit ihr Fahrrad mühsam die Stiegen zur Stadionbrücke hinauftragen. Eine Fahrradschiene für Stiegen würde den Fahrradfahrern den Abgang/Aufgang sehr erleichtern.

Bez.-Rat Dietrich Kops



Klimakrise wirksam bekämpfen

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 19.09.2024 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Nach einer nie dagewesenen Hitzewelle mit einer Rekordanzahl an Tropennächten erleben wir im Bezirk nun die andere Seite der Klimakrise. Seit dem Wochenende ist unser Bezirk direkt vom Hochwasser betroffen. Der Donaukanal und der Wienfluss traten über die Ufer. Mehrere U-Bahn-Linien waren teilweise eingestellt, darunter die U3 und die U4 hier im Bezirk.

In dieser Situation erleben wir, wie Österreich zusammenkommt und gemeinsam die Katastrophe bekämpft. Mitarbeiter*innen und Freiwillige beim Roten Kreuz, dem Bundesheer, anderen Einsatzorganisationen, aber auch den Wiener Linien, Wiener Gewässer und andere erbringen seit Tagen Höchstleistungen. Die Bezirksvertretung spricht allen, die im Einsatz stehen, ihren höchsten Dank aus.

Mit den Aufräumarbeiten werden die Anstrengungen aber nicht beendet sein.

Wir haben in den letzten Jahren bereits Maßnahmen gesetzt, die Folgen der Erderhitzung für die Menschen im Bezirk abzumildern. Wir wissen, dass diese noch bei weitem nicht reichen. In den nächsten Jahren brauchen wir einen Mix aus CO₂-Reduktion und Anpassung, also eine deutliche Reduktion im Verkehr, bessere Wärmedämmung besonders öffentlicher Gebäude, Bäume nach dem Schwammstadtprinzip, die Wiederherstellung von Retentionsräumen, Versickerung, Entsiegelung auch von innerstädtischen Flächen, Räume zur Abkühlung. Für vieles davon sind wir von anderen abhängig, einiges können wir aber auch selbst leisten. Die Bezirksvertretung bekennt sich dazu, ihren Teil zu tun und diese Anstrengungen deutlich zu verstärken.

BR Stefan Soher

Tischtennistische Arenbergpark

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Mag. Teresa Sihler** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie Herr Jürgen Czernohorszky wird, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42, ersucht sich dafür einsetzen, dass in 1030 Wien, Arenbergpark ein zusätzlicher Tischtennistisch und weitere Sitzbänke aufgestellt werden. Dreht man die zwei bestehenden Tischtennistische um 90 Grad würde das Platz für einen zusätzlichen Tisch schaffen.

Begründung

Im Arenbergpark gibt es zwei Tischtennistische, welche aktuell in einer Linie stehen. Dadurch kommen sich die Spieler regelmäßig in den Weg. Daher sollen die Tische gedreht werden, damit die Spieler nebeneinander spielen können. Durch den gewonnenen Platz und den aktuell daneben verfügbaren Platz soll ein weiterer, dritter Tisch aufgestellt werden. Ein Bedarf nach mehr Tischen ist gegeben, da die aktuellen Tische regelmäßig stark ausgelastet sind. Zusätzlich soll die Reihe der Sitzbänke neben den Tischen aufgefüllt werden.

Entsiegelungsanalyse für den 3. Bezirk

Die Bezirksrätin der ÖVP Landstraße, **Mag. Dr. Katja Rulofs**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird um Erstellung einer Entsiegelungsanalyse für den 3. Bezirk ersucht, die in weiterer Folge als Grundlage für ein schrittweises Umsetzen verwendet wird.

Begründung:

Die Naturkatastrophen haben zugenommen, Maßnahmen sind gefordert. Nicht nur die Niederlande, sondern auch Tulln entsiegelt Flächen, die jedenfalls unnötiger Weise im Laufe der Zeit versiegelt wurden. So ist es auch für die Landstraße ein wichtiges Thema. Auch hier sollte eruiert werden, welche Flächen und seien sie noch so klein, entsiegelt und dementsprechend begrünt werden können.

JEDER Zentimeter zählt!

Initiative zur Aufklärungskampagne über die Gefahren von Kohlenmonoxidvergiftung und zur Sensibilisierung über CO-Melder

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Herr Mag. Peter Hanke und der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsabteilungen 68 (Feuerwehr und Katastrophenschutz) und 22 (Umweltschutz), eine Aufklärungskampagne über die Gefahren von Kohlenmonoxidvergiftung und die Notwendigkeit der Installation von CO-Meldern zu starten.

Begründung:

In diesem Jahr sind bereits drei Menschen an einer Kohlenmonoxidvergiftung gestorben, darunter ein 13-jähriges Mädchen in Wien. Diese tragischen Fälle verdeutlichen die akute Gefahr, die von Kohlenmonoxid ausgeht, insbesondere bei schlecht gewarteten Gasthermen. Besonders gefährdet sind Badezimmer ohne Fenster, da hier eine ausreichende Belüftung oft nicht gegeben ist. Eine Informationskampagne ist notwendig, um die Bevölkerung auf die Risiken aufmerksam zu machen und sie zu motivieren, Präventivmaßnahmen wie die Installation von CO-Meldern zu ergreifen, um weitere Todesfälle zu verhindern.

Es wäre großartig, wenn die Stadt Wien ein Paket mit dem Titel „SICHERER HAUSHALT & FÜR DEN STROMAUSFALL“ anbieten würde. Darin könnten alle notwendigen Utensilien wie Rauchmelder, Feuerlöscher, CO-Melder, batteriebetriebenes oder dynamobetriebenes Radio, Taschenlampen, zusätzliche Batterien, etc. für die Sicherheit enthalten sein, die bei Bedarf angefordert oder gekauft werden können.

Öffentliche Parkanlagen - Verkehrssicherheit

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Ernst Tauschmann**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am **19.09.2024** folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima und der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky werden ersucht, mit Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen 42,28 und 46 technische und/oder sichtbare (z.B. Piktogramm) Maßnahmen zu prüfen, welche dazu führen, dass E-Scooter/Radfahrer: innen das Radfahrverbot gem. § 52/8 StVO in öffentlichen Parkanlagen, speziell in 1030 Wien, Arenbergpark, besser erkennen können. Sinnvoll wäre eine Prüfung von technischen Barrieren, welche die Durchfahrt unattraktiv machen und die Sicherheit der Parkbesucher: innen (speziell Kinder und ältere Personen) erhöhen.

Begründung:

In Wien besteht in allen öffentlichen Parkanlagen "Radfahrverbot".

In 1030 Wien, Arenbergpark halten sich extrem viele E – Scooter/Radfahrer: innen nicht an dieses Verbot, da es für sie attraktiver und kürzer ist, wenn sie in verbotener Weise die verlängerte Boerhaavegasse durch den Park (vorbei am Kinderspielplatz) in Richtung Neulinggasse (auch umgekehrt) queren. Dies führt dazu, dass es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit spielenden Kindern oder älteren Personen kommt. Die vorgesehene Umfahrung der Parkanlage über den Dannebergplatz, die Barmherzigengasse (am Flakturm vorbei) wird selten genutzt.

Sitzbänke Donaukanal

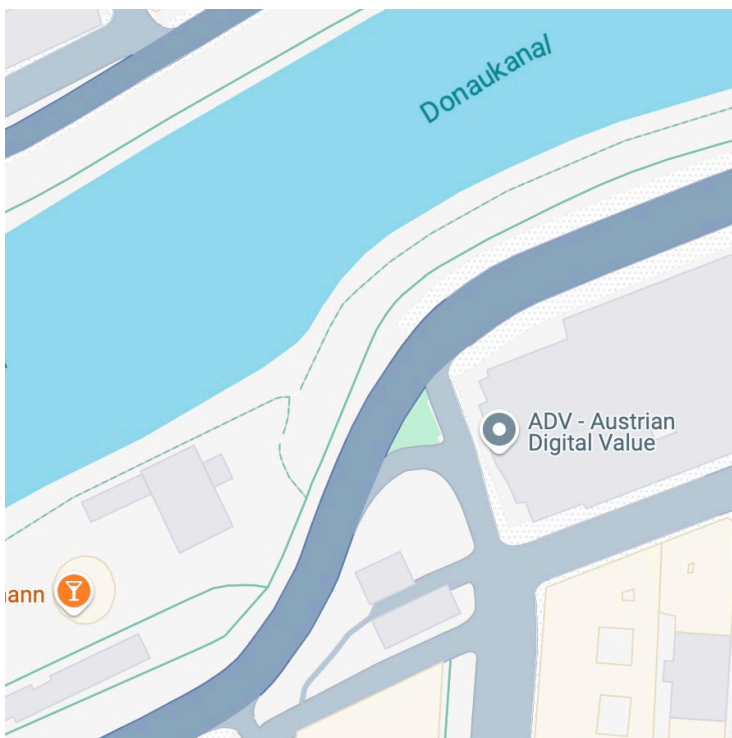
Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Mag. Teresa Sihler** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky wird, unter der Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42, ersucht das Aufstellen von zusätzlichen Sitzbänken in 1030 Wien, am Donaukanal (Höhe Boulebahn am Strand) zu veranlassen.

Begründung

Entlang des Donaukanals bieten verschiedene Sitzgelegenheiten Platz zum Verweilen. Die Sitzbänke, beginnend auf Höhe Angelo-Soliman-Weg, enden leider jedoch kurz vor der Kurve Richtung Strandbar Hermann. Diese Ecke bietet jedoch einen der schönsten Ausblicke auf den Donaukanal. Daher würden zusätzliche Sitzbänke hier eine stimmige Ergänzung des Freizeitangebots entlang des Donaukanals bieten.



Verkehrszeichen aus Holz

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Alexander Wolfinger-Krutz**, stellt gemäß §24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag Ulli Sima wird, unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen, nach dem Vorbild der Gemeinde Hard in Vorarlberg ersucht, die Möglichkeiten zum Einsatz „nachwachsender“ Verkehrsschilder zu prüfen und bei Machbarkeit umzusetzen.

Begründung:

Aus den Medien der letzten Wochen war zu entnehmen, dass in der Gemeinde Hard in Vorarlberg hölzerne, „nachwachsende“ Verkehrsschilder zum Einsatz kommen. (Siehe <https://vorarlberg.orf.at/stories/3270996/>, Erste „nachwachsende“ Ortstafel). Durch den sukzessiven Tausch bestehender Verkehrsschilder auf diese nachhaltige Variante, spart allein Hard bei etwa 14.000 Einwohnern rund 45 Tonnen CO2 ein. Für die Landstraße mit knapp 100.000 Einwohnern wäre ein Vielfaches dieser Einsparung möglich und wünschenswert.

Folgende Fotos (Quelle: vorarlberg.orf.at, infothek.bmk.gv.at) zeigen die nachhaltige Variante künftiger Verkehrsschilder:



Vermeidung von Angst-Räumen durch bessere Ausleuchtung im Kardinal Nagl Park

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **María Elena Taramona de Rodríguez** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 19.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilung 42 ersucht, sich dafür einzusetzen, dass die Angst-Räume durch bessere Ausleuchtung in 1030 Wien, Kardinal Nagl Park behoben werden.

Begründung:

Anwohner und Nutzer der U-Bahn-Station U3 Kardinal-Nagl, die den Kardinal-Nagl-Park durchqueren müssen, äußern zunehmend ihre Besorgnis über die unzureichende Beleuchtung im Bereich der beiden Nischen. Dieser Bereich wird häufig von Gruppen oder Einzelpersonen aufgesucht.

Die Bilder zeigen die Angst-Räume im Kardinal Nagl Park:

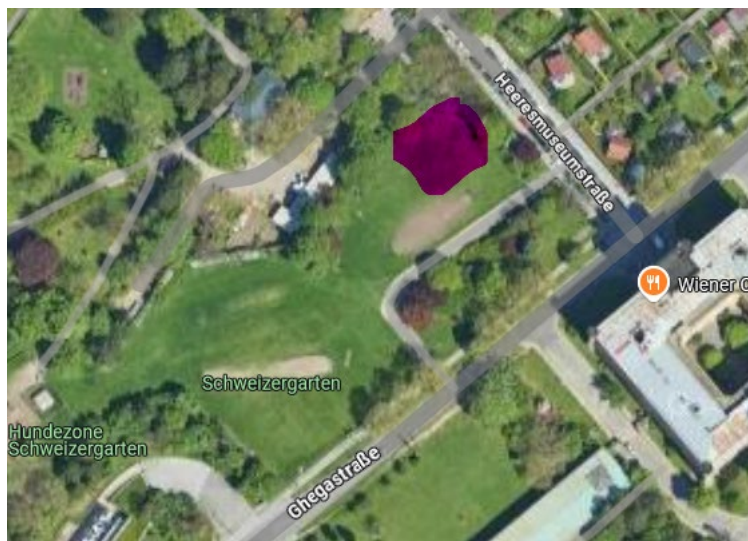


Antrag betreffend die Errichtung eines 3x3 Basketballplatzes am Areal Schweizergarten

Der Bezirksrat der NEOS Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am Donnerstag, dem 19. September 2024, folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, einen 3x3 Basketballplatz am Areal Schweizergarten – siehe Beispielfläche im Kartenausschnitt - für die öffentliche Nutzung zu prüfen und bei einer positiven Beurteilung errichten zu lassen.



Begründung:

- Es ist wichtig unterschiedliche Outdoor-Sportmöglichkeiten den BewohnerInnen im Bezirk zur Verfügung zu stellen. Diese machen auch unseren Bezirk noch attraktiver für StudentInnen der stetig wachsenden TU im Arsenal.
- Die Stadt Wien hat für diese aufstrebende Sportart die EM 2024 ausgerichtet und Österreich hat diese gewonnen, womit die Attraktivität dieser Sportart bewiesen ist.
- Der Platzbedarf für eine Errichtung ist nicht so groß und der Bereich – siehe Beispielfläche im Kartenausschnitt - wäre ideal dafür. *Dieser Ort kann auch selbstverständlich nach einer Prüfung geändert werden.*
- In der Bezirksvertretungssitzung vom 17.06.2021 wurde bereits ein ähnlicher Antrag angenommen, welcher leider nicht zur Umsetzung gekommen ist.

Wien, am 12.09.2024

Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Antrag betreffend Installation einer Echtzeitanzeige an der Doppelhaltestelle (1/4A) Löwengasse

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.09.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KommR Peter Hanke, wird unter Einbindung der zuständigen Stellen ersucht, die Errichtung einer Echtzeitanzeige an der Doppelhaltestelle "Löwengasse" (Straßenbahnlinie 1 und Buslinie 4A) zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Begründung:

Die entsprechende Haltestelle wird sowohl von Tourist:innen, die in die Innenstadt weiterfahren wollen, als auch von Senior:innen, die auch kürzere Wege bspw. mit dem Bus zum Rochusmarkt zurücklegen wollen, regelmäßig frequentiert und entsprechende Rückmeldungen zeigen, dass eine Echtzeitanzeige (nicht nur aufgrund der offenbar nicht ausreichend gegebenen Lesbarkeit der physischen Pläne) dort gewünscht wird. Da es sich um eine Doppelhaltestelle handelt, wären gleich zwei Linien abgedeckt.

Wien, am 12.09.2024

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Antrag betreffend Einfärbung des Radweges am Radetzkyplatz und nähere Umgebung

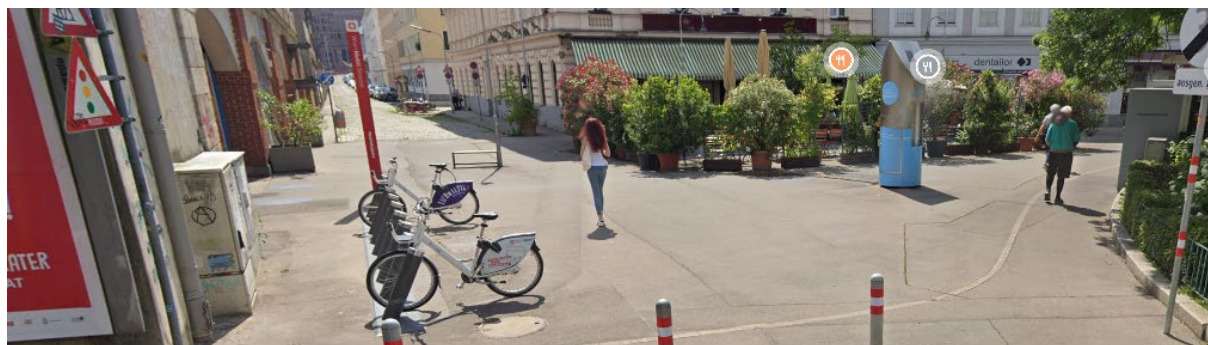
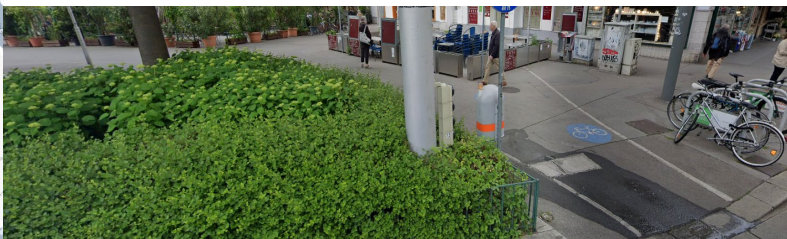
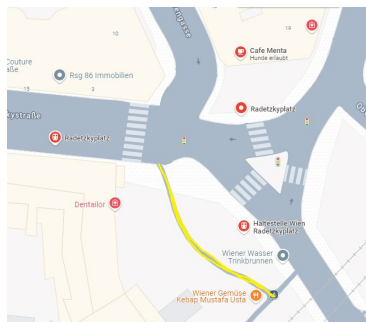
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 19.09.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, wird unter Einbindung der zuständigen Stellen ersucht, eine Einfärbung des Radweges am Radetzkyplatz und Umgebung (siehe Fotos bzw. Kartenausschnitt) zu prüfen und ggf. umzusetzen.

Begründung:

Der entsprechende Radweg (auf dem Kartenausschnitt gelb markiert) ist äußerst schlecht vom Gehweg zu unterscheiden, einerseits, weil Markierungen teilweise verblasst sind, andererseits, weil der Verlauf für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen gleichermaßen recht verwirrend ist. Eine entsprechende Einfärbung würde Abhilfe schaffen und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen.



Wien, am 12.09.2024

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Resolutionsantrag betreffend Reaktivierung des verpflichtenden Integrationsjahrs

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Landstraße spricht sich für die Wiedereinführung des flächendeckenden verpflichtenden Integrationsjahrs aus.

Begründung:

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2017 das Integrationsjahrgesetz beschlossen, aber niemals wurden diese gesetzlichen Bestimmungen von der schwarz-blauen und schwarz-grünen Bundesregierung ausreichend dotiert und mit Leben erfüllt. Das Integrationsjahrgesetz sieht in seinem § 1. vor, dass der Zweck dieses Bundesgesetzes darin liegt, Asylberechtigten, subsidiär Schutzberechtigten und Asylwerber:innen, bei denen die Zuerkennung des internationalen Schutzes unter Berücksichtigung vorliegender Erfahrungswerte sehr wahrscheinlich ist, durch Maßnahmen, die den Erwerb von Sprachkenntnissen beschleunigen und die Chancen einer nachhaltigen Eingliederung in den Arbeitsmarkt verbessern, die gesellschaftliche Teilhabe und die wirtschaftliche Selbsterhaltungsfähigkeit zu ermöglichen. Daran kann man erkennen, welche zentrale Bedeutung diese Maßnahme des Integrationsjahres für eine gelungene „Integration ab Tag 1“ spielen könnte, allerdings dieses vom Gesetzgeber vorgesehene Ziel aus mangelnder Dotierung und mangelndem Engagement der zuständigen Minister:innen nie erreicht. Es ist daher dringend an der Zeit, diese Maßnahme mit Leben zu erfüllen.

Im dritten Bezirk funktioniert das Zusammenleben grundsätzlich gut, allerdings stellt dieses Ausmaß an Zuzug unsere Gemeinschaft vor erheblichen Herausforderungen. Um diesen entgegenzustehen, braucht der Bezirk konkrete Maßnahmen von der zuständigen Bundesregierung.

BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 12.9.2024

Antrag betreffend Erweiterung Radabstellanlage Fasangasse 46 (Studentenwohnheim)

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.06.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die bestehende Radabstellanlage vor dem Franziska Lechner Wohnheim in der Fasangasse 46 um mehrere Bügel zu erweitern.

Begründung:

Der Bedarf für Radabstellmöglichkeiten vor dem Studentenwohnheim Franziska Lechner übersteigt kontinuierlich die Kapazitäten der bestehenden Radabstellanlage mit vier Bügeln. Aus diesem Grund werden Fahrräder auch an sich in der Nähe befindenden Bäumen oder Straßenschildern angeschlossen. Dem soll mit einer Erweiterung der bestehenden Radabstellanlage um mindestens zwei Bügel entgegen gewirkt werden. Aufgrund des breiteren Gehsteigs auf Höhe der Radabstellanlage sollte eine Erweiterung keine negativen Auswirkungen auf bestehende Fußwegbeziehungen haben.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 14.06.2024

Antrag betreffend Kreuzungskonzept Anton-Kuh-Weg/Baumgasse/Haeussermannweg

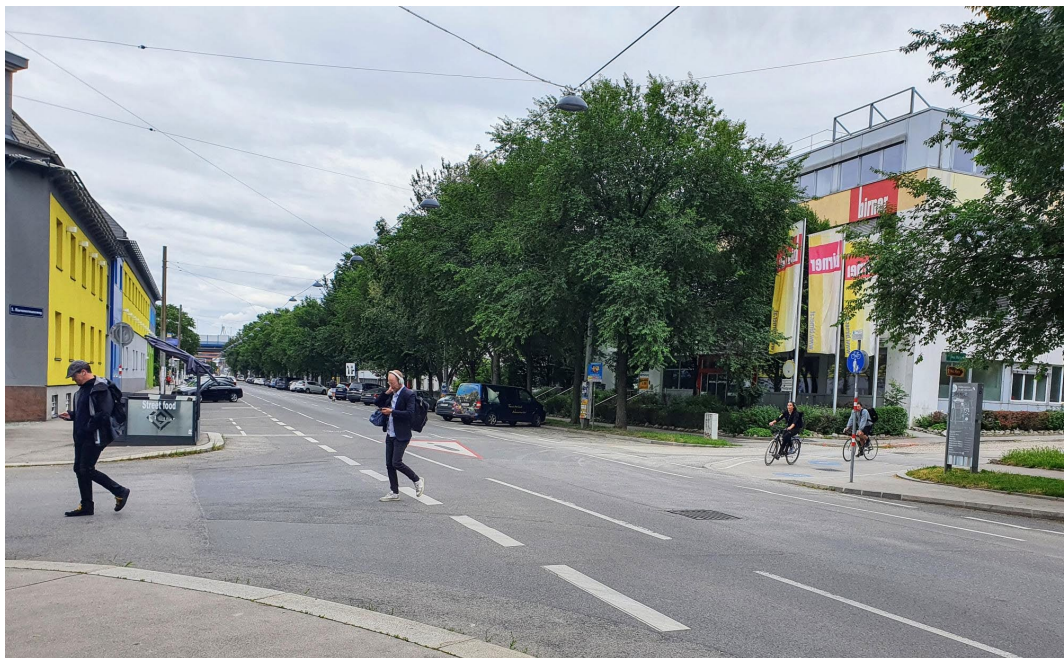
Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 20.06.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, ein Konzept für die Errichtung einer Kreuzung für Fußgänger:innen und Radfahrende in der Baumgasse zwischen Anton-Kuh-Weg und Haeussermannweg zu erarbeiten.

Begründung:

Der Anton-Kuh-Weg ist eine frequentierte Fuß- und Radwegverbindung zwischen Vienna BioCenter und Baumgasse. In der Baumgasse gibt es aktuell zwischen Kreuzung Schlachthausgasse (Nr. 77) und dem ÖAMTC Erdberg (Nr. 131) keinen Schutzweg für Fußgänger:innen zur Überquerung der vielbefahrenen Straße. Dies führt dazu, dass Fußgänger:innen und Radfahrende die Verbindung über die Baumgasse zwischen Anton-Kuh-Weg und Haeussermannweg - obwohl ungeregelt - als de-facto-Kreuzung benutzen. Im Sinne der Verkehrssicherheit für alle beteiligten Personengruppen ist eine Regelung dieser Kreuzungssituation unbedingt erforderlich.



Sprecherin: BRⁱⁿ Bianca Perina, MA

Wien, am 14.06.2024

Radfahren gegen die Einbahn Klimschgasse

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 20. 6. 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit der Öffnung der Abschnitte der Klimschgasse zwischen Boerhaavegasse und Eslargasse sowie zwischen Eslargasse und Steingasse für das Radfahren gegen die Einbahn zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung

Die Schützengasse, Stanislausgasse und Klimschgasse sind eine angenehme Ausweichstrecke, wenn man mit dem Rad Richtung Osten den Rennweg vermeiden möchte. Es wäre durch die Öffnung möglich, auch in der anderen Richtung von der Oberzellergasse bis zur Ungargasse durchzufahren, ohne den Rennweg benutzen zu müssen. Das wäre für alle Beteiligten angenehmer und sicherer.



Verlängerung Autobuslinie 3A

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 20. Juni 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke wird ersucht sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass die Autobuslinie 3A bis nach 1030 Wien, Bahnhof Wien Mitte verlängert wird.

Begründung:

Eine solche Verlängerung würde eine noch bessere Verbindung zwischen dem 1. und dem 3. Bezirk bedeuten. Viele – vor allem ältere Personen – fahren nicht so gerne mit der U-Bahn und würden so eine gute Alternative erhalten.

Bocciafläche im Schweizergarten

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Mag. Teresa Sihler** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 05.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky, wird unter Einbindung der zuständigen Magistratsabteilungen (MA 42) ersucht, ein Bocciafeld in 1030 Wien, im Bereich des Schweizergarten errichten zu lassen.

Begründung

Sportarten wie Boccia, oder auch Pétanque, erfreut sich in Wien großer Beliebtheit. Zahlreiche aktive Vereine fördern das Spiel und bieten eine Plattform für Spielerinnen und Spieler, während auch viele Privatpersonen diesen inklusiven und zugänglichen Sport schätzen. Besonders die altersübergreifende Spielweise sowie die geringen Einstiegskosten machen Boccia für ein breites Publikum attraktiv.

Im Bezirk Landstraße gibt es bisher keinen Bocciaplatz, und die bestehenden Spielflächen in Wien sind teils weiter entfernt. Die Errichtung eines Bocciafeldes im Bezirk wäre daher eine wertvolle Ergänzung des kostenlosen Freizeitangebots und würde den Bewohnerinnen und Bewohnern eine weitere Möglichkeit bieten, sich sportlich und gemeinschaftlich zu betätigen.

Nachfolgende Fotos zeigen Bilder von Bocchiaflächen:



Beispielfoto: Auer-Welsbach-Park



Beispielfoto: Museumsquartier

Busbahnhof Erdbergstraße – WC

Der Bezirksrat der Volkspartei Landstraße, **Christian Pichler**, stellt gemäß § 24 der GO für Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 05. Dezember 2024 folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Peter Hanke, wird ersucht sich beim Vienna International Busterminal Betreiber – Fa. Blaguss - in 1030 Wien, Erdbergstraße 200A dafür einzusetzen, dass im Bereich des derzeitigen Busbahnhofs – speziell für die Fahrer der Busunternehmen aber auch für Touristen – eine WC-Anlage oder zumindest ein Mobil-WC eingerichtet bzw. aufgestellt wird.

Begründung:

Gerade in der Zeit, in der die U-Bahn-Anlage geschlossen ist, besteht für Fahrer und Fahrgäste kaum die Möglichkeit, ein WC aufzusuchen. Daraus folgt, dass Fahrer und ein-/aussteigende Fahrgäste im Bereich des Busbahnhofs und der U-Bahn-Station ihre Notdurft irgendwo verrichten.

Fahrradstreifen Stadtpark

Die unterzeichnende Bezirksrätin der ÖVP Landstraße **Mag. Teresa Sihler** stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 05.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag. Ulli Sima, wird – unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt – ersucht, den Übergang des Fahrradwegs entlang des Stadtparks auf der Höhe zwischen der Kleinen Ungarbrücke und Stubenbrücke auf einen kombinierten Geh- und Radweg (Mischfläche) durch eine farbliche Markierung des Gehsteigbereiches und einer Beschilderung (VZ, gem. § 53/28 StVO) besser erkennbar zu machen.

Begründung

Der baulich getrennte Radweg entlang des Stadtparks (Am Stadtpark) geht auf der Höhe zwischen der Kleinen Ungarbrücke und Stubenbrücke (gegenüber der Raiffeisen Bank International) in einen kombinierten Geh- und Radweg (Mischfläche) über.

Aufgrund der hohen Frequentierung durch Fußgänger einerseits und der Geschwindigkeit der Radfahrer andererseits entstehen hier regelmäßig gefährliche Situationen für alle Verkehrsteilnehmenden.

Zwar ist der Übergang derzeit durch Bodenmarkierungen in Form von Kreisen gekennzeichnet, diese werden jedoch häufig übersehen. Eine farbliche Hervorhebung des Übergangs, beispielsweise in Grün oder Rot, wie es bei anderen Radwegen in Wien bereits erfolgreich umgesetzt wurde, könnte die Gefahrenstelle deutlicher sichtbar machen, die Aufmerksamkeit erhöhen und somit die Sicherheit für alle Beteiligten erheblich verbessern. Ebenso könnte durch die zusätzliche Anbringung

einer Hinweistafel „Geh - & Radweg“ gem. § 53/28 StVO noch am Ende des Radweges dieser Übergang besser ersichtlich sein.



KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Sanierung des Gehsteiges Traungasse vor der Kreuzung mit der Salesianergasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 05.12.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Uli Sima wird ersucht, sich bei der MA 28 dafür einzusetzen, dass der Gehsteig unter dem Durchhaus in der Traungasse vor der Kreuzung mit der Salesianergasse eine Niveaubegradigung erfährt und damit wieder für Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühle benutzbar wird.

Begründung

Der Gehsteig im oben genannten Bereich weist eine derartige Seitenneigung zur Fahrbahn auf, dass man einen Kinderwagen dort nur mit erheblichem Kraftaufwand noch gerade halten kann, ein Rollator, Einkaufswagen oder Rollstuhl aber unweigerlich auf die Fahrbahn stürzen muss.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner

KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE



Wien – Landstraße



Betreff: Begrünung Custozzagasse

Der unterfertigte Bezirksrat der FPÖ – Landstraße stellt gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße am 19.09.2024 folgenden

Antrag

Die amtsführenden Stadträte für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag. Ulli Sima und für Klima, Umwelt etc. Jürgen Czernohorszky werden ersucht, sich bei den MA's 28 und 42 dafür einzusetzen, dass die Sperrfläche an der Kreuzung Custozzagasse 1 mit der Löwengasse baulich zur Gehsteigvorziehung umgestaltet und entsprechend begrünt wird.

Begründung

In diesem an Straßengrün recht armen Bereich ließe sich eine Begrünungsmaßnahme ohne Stellplatzverlust umsetzen.

KO Bez.-Rat Dr. Werner F. Grebner



TAG(E) DER OFFENEN TÜR IM BEZIRKSAMT

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 05.12.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der Wiener Magistratsdirektor Dietmar Griebler wird ersucht, die Durchführung eines Tages der Offenen Tür im Bezirksamt Landstraße für die Bezirksbevölkerung und für Landstraßer Schulklassen zu prüfen.

Begründung

Das Österreichische Parlament bietet Tage der Offenen Tür und ganzjährig Führungen durch das Haus, Angebote, die von Schulen und der Bevölkerung gut angenommen werden. Laut Auskunft des Parlaments nutzten im Jahr 2023 540.000 Besucher:innen, von Jänner bis August 2024 365.000 Besucher:innen diese Angebote.

Auch das Bezirksamt soll einen offenen Raum bieten, umso mehr, wenn die Stadt Wien 2025 zum „Jahr der Demokratie“ ausgerufen hat. Eines der Ziele der Wiener Demokratiestrategie ist: Demokratisierung und Öffnung des politischen und Verwaltungshandelns. (Wiener Demokratie-Strategie, Nachlese zur Auftaktveranstaltung am 16. Mai 2024, S. 44)

Die Schüler:innen und die Bevölkerung lernen durch die Tage der Offenen Tür auf der kommunalen Ebene die alltäglichen Arbeitsabläufe im Bezirksamt und im Amtshaus kennen.

Der Bezirksvorsteher sowie Mandatar:innen der Bezirksvertretung könnten an diesen Tagen für Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die Arbeit der Bezirksverwaltung und Bezirksvertretung im persönlichen Austausch kennenzulernen, Informationen einzuholen, z.B. über Beteiligungsmöglichkeiten, und sich ein umfassendes Bild über die kommunale Ebene zu machen, jene politische und Verwaltungs-Ebene, die den Menschen am nächsten steht.

Sinnvoll erscheint uns eine Durchführung im Frühjahr 2025, um (junge) Menschen zur Wahlbeteiligung bei den bevorstehenden Bezirksvertretungswahlen zu motivieren.

BR Mag. Daniel Harrasser

Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Radabstellanlage Neulinggasse

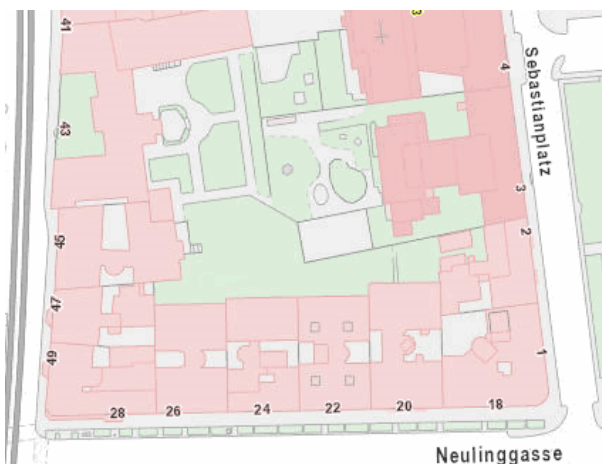
Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, dem 5. Dezember 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung von zusätzlichen Radabstellanlagen/Radbüglen in der Neulinggasse auf Höhe der ONr. 18-28 zu prüfen.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer haben auf den Bedarf von mehr Radabstellanlagen in diesem Bereich der Neulinggasse aufmerksam gemacht.



Sprecher:in: BR Günther Cermak

Anbringung von Piktogrammen in der Lilienthalgasse

Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, dem 5. Dezember 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin Mag.a Ulli Sima für Innovation, Stadtplanung und Mobilität wird ersucht, unter Einbindung der zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 28, MA 46) in der 3., Lilienthalgasse Piktogramme anzubringen, die auf die 30er Zone hinweisen.

Begründung

Viele Autofahrer:innen sind in den 30er-Zonen zu schnell unterwegs und übersehen oft die bestehende Geschwindigkeitsregelung. Die Anbringung von Piktogrammen auf der Fahrbahn dient der Verstärkung der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung und erhöht die Verkehrssicherheit in diesem Bereich.

Geh- und Radweg Markierung

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 05.12.2024 folgenden

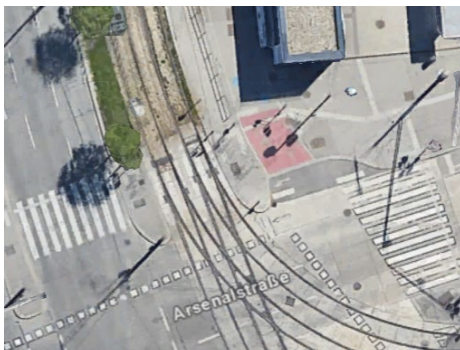
ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Machbarkeit, die Straßenfläche des Geh- und Radwegs nach dem Schutzweg von Fasangasse kommend Richtung Schweizergarten durch Einfärben als Gefahrenstelle zu markieren, zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.



Begründung

Vielen Menschen kreuzen die Gefahrenstelle entweder vom Schweizergarten kommend sowie von der Haltestelle und aus dem Fasanviertel kommend. Durch eine farbliche Markierung ähnlich wie an der Ecke Arsenalstraße#Landstraßer Gürtel würde Gefahrenstelle sichtbar gemacht, dass hier ein Geh- und Radweg betreten wird. Dadurch würde sich auch die Sicherheit deutlich erhöhen.



Sprecher:in: BRin Irini Tzaferis

Radabstellanlage Oberzellergasse 10

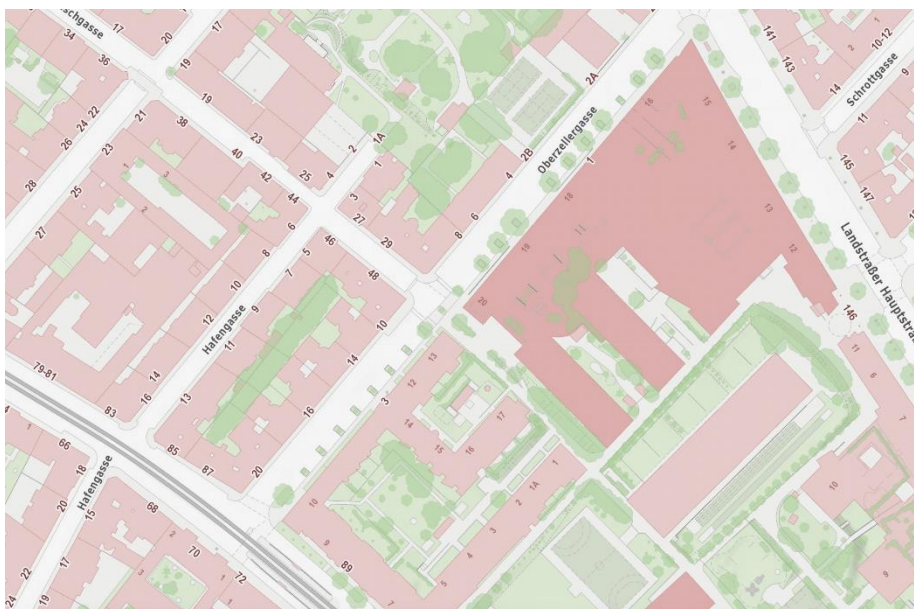
Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 19. September 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung einer Radabstellanlage in der Oberzellergasse auf Höhe der ONr. 10 zu prüfen.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer haben auf den Bedarf von mehr Radabstellanlagen in diesem Bereich der Oberzellergasse aufmerksam gemacht.

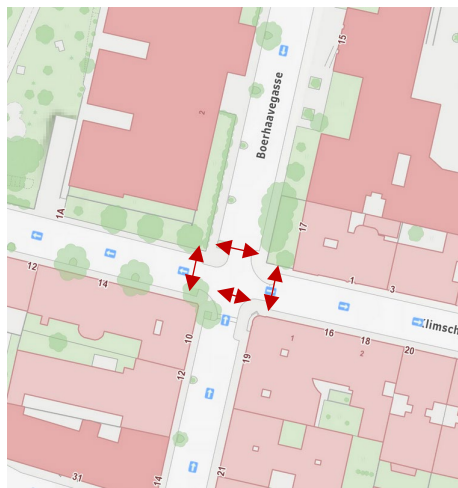


Schutzweg Boerhaavegasse#Klimschgasse

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnungen der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 05.12.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Errichtung von Schutzwegen an der Kreuzung Boerhaavegasse Ecke Klimschgasse zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.



Begründung

Die Straßenkreuzung Boerhaavegasse Ecke Klimschgasse wird täglich von vielen Menschen genutzt, die vom Rennweg kommend unter anderem das BRG Wien 3, das Diagnosehaus, die Klinik Landstraße, die VS Eslarngasse, Dermatologische Ambulanz erreichen möchten. An dieser Stelle entstehen häufig gefährliche Situationen, da die Verkehrsinfrastruktur die Bedürfnisse der Fußgänger:innen, darunter Anrainer:innen, Schüler:innen, Lehrkräfte und Patient:innen, nicht ausreichend berücksichtigt.

Schutzwege an dieser Stelle würde nicht nur die Sicherheit deutlich erhöhen, sondern auch das sichere und barrierefreie Queren der Straße erleichtern.

BRin Siegrid Widhalm

Sprecher:in: BR Philipp Tzaferis

Radabstellanlage Dietrichgasse 16A

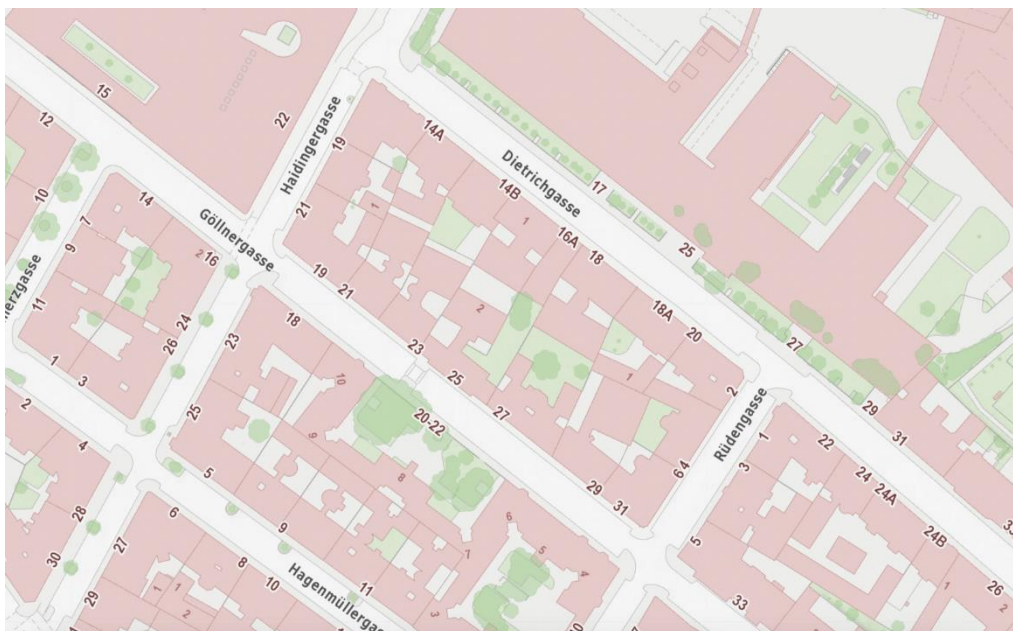
Gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die unterfertigten Bezirksrät:innen der SPÖ Landstraße für die Sitzung am Donnerstag, 19. September 2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Mag.a Ulli Sima, wird ersucht, die Errichtung einer Radabstellanlage in der Dietrichgasse auf Höhe der ONr. 16A zu prüfen.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer haben auf den Bedarf von mehr Radabstellanlagen in diesem Bereich der Dietrichgasse aufmerksam gemacht.



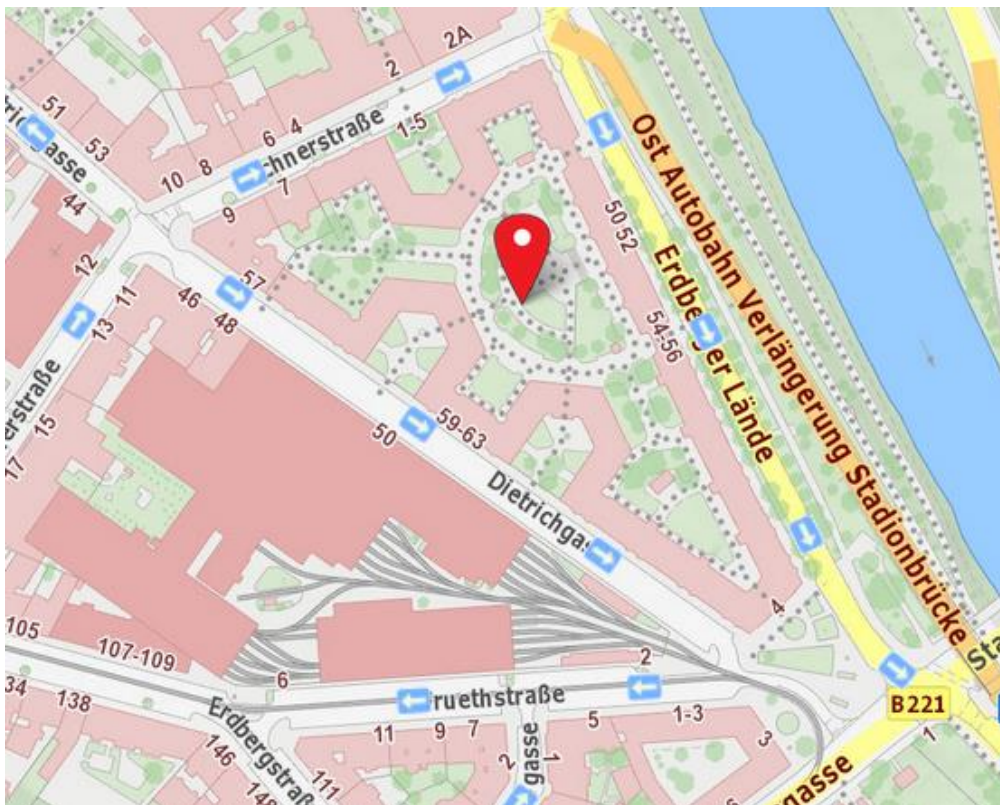


Radabstellanlagen Hanuschhof

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 19.09.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit zur Errichtung von Radabstellanlagen um den Hanuschhof zu prüfen und gegebenenfalls zu realisieren.



Begründung

Der Bedarf für Radabstellmöglichkeiten vor und im Hanuschhof übersteigt kontinuierlich die Kapazitäten der bestehenden Radabstellanlagen. Aus diesem Grund werden Fahrräder auch an die in der Nähe befindlichen Bäume, Laternenmaste oder Straßenschilder angeschlossen. Dem soll mit einer Erweiterung der bestehenden Radabstellanlagen entgegen gewirkt werden.





Die Scham muss die Seite wechseln

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung*en für die Sitzung am 05.12.2024 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

Resolutionstext:

„Die Scham muss die Seite wechseln,“ fordert Gisèle Pélicot im aktuellen Prozess gegen ihren Ex-Mann, der sie jahrelang betäubt, vergewaltigt, gefilmt und über 70 Männern zur Vergewaltigung angeboten hat. Die Bezirksvertretung Landstrasse schließt sich dieser Forderung umfänglich an. Anlässlich der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen* tritt sie daher klar auf gegen Täter-Opfer-Umkehr, Beschämung der Betroffenen (Victim Blaming) und diese unsägliche Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

Begründung:

Gisèle Pélicot wurde von ihrem Ex-Mann über viele Jahre hinweg betäubt, vergewaltigt, gefilmt und anderen Männern zur Vergewaltigung angeboten. Der Mensch, dem man am meisten vertraut, wird zum Täter unvorstellbarer Verbrechen.

Doch Gisèle Pelicot schweigt nicht. Sie spricht öffentlich darüber, was ihr angetan wurde, und führt bewusst einen öffentlichen Prozess, um Victim Blaming und Täter-Opfer-Umkehr zu stoppen. Sie fordert zu Recht: „Die Scham muss die Seite wechseln!“ Denn nicht sie, sondern die Täter müssen sich schämen, für das, was sie ihr angetan haben.

Sexualisierte Gewalt betrifft so gut wie jede Frau* mindestens einmal in ihrem Leben. Sei es durch Catcalling, Dickpics, Upskirting, sexuelle Belästigung, Missbrauch und/oder Vergewaltigung. Sexualisierte Gewalt ist extrem schambehaftet. Erhebt eine Frau* Anzeige, erlebt sie sehr häufig, dass ihr die Schuld für die Gewalt gegeben wird

(Täter-Opfer-Umkehr) und/oder sie deshalb bloßgestellt und beschämt wird (victim blaming).

In Österreich erlebt jede 3. Frau zwischen 18 und 74 Jahren ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Jede 4. Frau, die in Österreich bereits einmal erwerbstätig war, erfährt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Jede 5. Frau zwischen 18 und 74 Jahren ist von Stalking betroffen. Meistens erfahren die betroffenen Frauen sexualisierte Gewalt im sozialen Nahraum. Die Täter sind fast immer männlich.

Daher braucht es einerseits rasche Hilfe für die Betroffenen, andererseits deutlich mehr Akzente bei der Prävention, damit diese Gewalt gar nicht erst entsteht. Wir sagen: „Nur ja heißt ja“ – denn Zustimmung ist die Grundvoraussetzung für respektvollen Umgang.

Mit der Einrichtung der Gewaltschutzambulanzen und dem Ausbau der Präventionsarbeit in den vergangenen fünf Jahren ist schon ein großer Schritt getan worden. Dennoch zeigen uns die Zahlen, dass wir nicht nachlassen dürfen und auf allen Ebenen gegen jede Form von Gewalt entschieden aufzutreten. Wir müssen die Tat und die Täter beim Namen nennen und die Betroffenen schützen. Denn Frauen haben ein Recht auf ein Leben ohne Gewalt!

BRin dagmar klamminger

Erneuerung Tornetze im „David Alaba Fußballkäfig“, Arenbergpark

Der unterfertigte Bezirksrat der Grünen Landstrasse stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung am 5.12.2024 folgenden

ANTRAG

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass die Tornetze im sogenannten „David Alaba Fußballkäfig“ erneuert werden, z.B. durch dauerhaftere, kleinmaschige und multifunktionalere Netze (analog Modenapark).

Begründung

Die bestehenden Tornetze des 2022 neugestalteten und von Adidas gesponsorten „David-Alaba-Fußballkäfigs“ (Link unten) sind seit geraumer Zeit kaputt (vergl. Fotos). Da dies bei großmaschigen Netzen schnell auftritt und eine Nutzung der Tore auch mit kleineren Bällen beobachtbar ist, erscheinen kleinmaschige haltbarere Netze nachhaltig und angebracht.

Link: https://www.meinbezirk.at/landstrasse/c-sport/david-alaba-eroeffnet-mit-adidas-einen-neuen-fussballkaefig_a5502088

BR Till Hafner



Antrag betreffend die Errichtung einer zusätzlichen Beleuchtung am Kinderspielplatz im Stadtpark

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht zu prüfen, ob es möglich ist, eine zusätzliche Beleuchtung an dem Standort anzubringen.

Begründung:

Der Kinderspielplatz im Stadtpark wird im Herbst und Winter nach Einbruch der Dämmerung noch sehr gut angenommen. Die aktuelle Beleuchtung ist aber sehr dürrftig und ein schlecht ausgeleuchteter Kinderspielplatz birgt die Gefahr für Verletzungen der Kinder.



Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 28.11.2024

Antrag betreffend die Errichtung von Baumschutz für Jungbäume in Hundezonen

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, wird ersucht, die zuständige MA zu beauftragen, Baumschutzmaßnahmen für Jungbäume in Hundezonen zu errichten.

Begründung:

In Hundezonen im Bezirk gibt eine Reihe von Jungbäumen, welche zum Schutz vor pinkelnden Hunden, nicht durch Holzbretter abgesichert sind. Ohne Schutzmaßnahmen haben diese eine geringere Lebenserwartung und müssen schneller ausgetauscht werden.



Sprecher: BR Mag. Peter Perdau

Wien, am 28.11.2024

Antrag betreffend Anbringung von Mistkübeln am Heumarkt

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, bzw. die zuständigen Stellen der Stadt Wien (MA48) werden ersucht, die Anbringung eines oder mehrerer Mistkübel im Bereich Am Heumarkt 7-13 zu prüfen und, nach positiver Beurteilung, umsetzen zu lassen.

Begründung:

In dem entsprechenden Abschnitt finden sich zu wenige Gelegenheiten für Bürger:innen, sich ihres Mülls ordentlich zu entledigen. Die Anbringung neuer Mistkübel würde diesbezüglich Abhilfe schaffen.

Sprecher: BR Mag. Paul Häuslmayer

Wien, am 28.11.2024

Antrag betreffend Photovoltaikanlage_Marx_Halle

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, KommR Peter Hanke wird ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien zu beauftragen, die Installation einer Photovoltaikanlagen (PV) auf den Dächern der St. Marx Halle zu prüfen.

Begründung:

Um den primären Energiebedarf zur Stromerzeugung der Stadt Wien aus Erdgas zu reduzieren und in diesem Fall direkt die Versorgung der Veranstaltungshalle mit günstigem Strom zu erreichen, bietet sich an, eine PV Anlage auf den Dächern der Marx Halle zu errichten, da auch entsprechend große Flächen zur Verfügung stehen.



Sprecher: BR Josef Scharka

Wien, am 28.Nov.2024

Antrag betreffend Sitzgelegenheiten im Fasanviertel

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima und die MA 28 werden ersucht, im Kreuzungsbereich Kleistgasse/Kölblgasse zwei Sitzgelegenheiten in Form von Bänken zu platzieren.

Im Kreuzungsbereich Kleistgasse/Kuhngasse soll ebenfalls eine Bank aufgestellt werden. In diesem Fall ersuchen wir, die Bank mit einem Text zum Thema „Gewalt gegen Frauen, Mädchen und in der Familie“ – wie auf beigefügtem Foto – zu versehen.

Begründung:

Die neue Gestaltung mit Grünflächen und Bäumen im Bereich Kleistgasse lädt besonders die älteren Bewohner des Fasanviertels zum kurzen Verweilen und Rasten ein. Auch Arbeiter nutzen diese konsumfreien Zonen, um ihre Mittagspause zu verbringen.

Der Hinweis im öffentlichen Raum auf die zunehmende häusliche Gewalt, die leider immer wieder mit dem Tod von betroffenen Frauen und Mädchen endet, soll die Sensibilität der Bevölkerung schärfen.



Sprecher: BR Wolfgang Kugler

Wien, am 28.11.2024

Antrag betreffend Stiegenaufgang Südbahnhofbrücke

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.Dez.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die amtsführende Stadträtin Mag. Ulli Sima wird ersucht, die Möglichkeit eines Stiegenaufganges an der Südbahnhofbrücke auf Seite des 3. Bezirkes zu prüfen und nach Rücksprache mit dem Bezirk umzusetzen.

Begründung:

Die errichtete Wendel mit flacher Steigung dient allen Zufußgehenden, Radfahrenden, Rollstuhlfahrenden, Scooterfahrenden, etc. gleichermaßen und gleichzeitig in beiden Richtungen als Verkehrsweg.

Die derzeitige Situation für Zufußgehende über die Südbahnhofbrücke bedeutet jedoch einen mindestens 200 Meter Umweg.

Dies ließe sich durch einen separaten Stiegenaufgang – neben oder innerhalb der Wendel - umgehen.

Ebenfalls erstrebenswert wäre ein Stiegenzugang auf Seite des 10. Bezirkes zu der vorhandenen Haltestelle "D" Absberggasse.

Wien, am 28.Nov 2024

Sprecher: BR Josef Scharka

Antrag betreffend Umbauoffensive Hydranten

Die unterfertigenden Mitglieder der Bezirksvertretung Landstraße stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5.12.2024 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorsky und die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu prüfen, ob folgende Hydranten zu Wasserspendern und Trinkbrunnen umfunktioniert werden können und dies bei positiver Beurteilung umzusetzen:

- Salesianergasse 13
- Landstraßer Hauptstraße 61
- Invalidenstraße 13
- Hintzerstraße 2
- Kölblgasse ggü. Nr. 17
- Ecke Hegergasse/Hohlweggasse

Begründung

In der Landstraße gibt es sehr viele Hitzehotspots. Umgebaute Hydranten als Wasserspender können im Sommer für Mensch und Tier für Erfrischung sorgen. Auch die Bewässerung von Baumscheiben kann durch nahegelegene Wasserentnahmestellen erleichtert werden.



BR Dr. Maria In der Maur-Koenne

Wien, am 28.11.2024